

Haushaltsplanentwurf 2006

Anlagen

Sitzungsvorlagen Nr. 02-08/V 06782

Beschluss des Schulausschusses und Beschluss des Sportausschusses in der gemeinsamen Sitzung vom 12.10.2005 (VB)

I. Vortrag der Referentin

Die Kapitel 1 bis 3 stellen die Haushaltssituation im Überblick dar. Die anschließenden Kapitel 4 – 13 befassen sich mit den einzelnen Produktgruppen bzw. Produkten.

1. Vorbemerkung

Die Budgetsituation ist weiterhin sehr angespannt, gleichzeitig sind bei steigenden Kinder- bzw. Schülerzahlen enorme neue inhaltliche Herausforderungen zu meistern: so stellt sich die Lage dar, die im Bildungsbereich und im Sport der Landeshauptstadt München im Haushaltsjahr 2006 zu bewältigen ist.

Bereits in der letztjährigen Haushaltsvorlage wurde nachdrücklich auf die schwierige Budgetsituation hingewiesen. Aufgrund der ununterbrochenen Abfolge von Haushaltssperren und Haushaltssicherungskonzepten der letzten Jahre ist in allen Bereichen nunmehr die Grenze des mit Methoden moderner Steuerung (wie z.B. flexibel handhabbare Globalbudgets) zu bewältigenden „intelligenten Sparens“ erreicht. Auch unseren engagierten Kolleginnen und Kollegen vor Ort an den Einrichtungen ist kaum mehr zu vermitteln, dass sie trotz ihrer hervorragenden Arbeit auf dem für die Zukunft der Stadt so entscheidenden Gebiet der Bildung, Erziehung und Betreuung mit Sparmaßnahmen überzogen werden.

Weiterhin angespannte Budgetsituation

Seit dem Haushaltsjahr 1993 gilt im pauschal bewerteten Bereich das Haushaltssicherungskonzept mit der Konsequenz, dass Budgets der Höhe nach eingefroren sind und Preissteigerungen sowie Mehrbedarfe aus dem Bestand finanziert werden müssen. Nur kurzfristig können aber zu niedrig dotierte Budgets an den Einrichtungen durch deutlich verlängerte Nutzung von Gegenständen des Anlagevermögens ausgeglichen werden. Auch die Möglichkeiten durch flexiblen Mitteleinsatz im Rahmen von globalen Schulbudgets sind mittlerweile erschöpft.

Im Personalbudget waren in jüngster Zeit Belastungen durch Tarif- und Besoldungserhöhungen für 2003, durch Gegenfinanzierungen aus dem eigenen Budget in Höhe von 6,5 Mio. € und 2004 zu bewältigen. Besonders einschneidend hat sich darüber hinaus die Haushaltssperre 2002 mit einer dauerhaften Wirkung von 12 Mio. € (hiervon Personalkosten: 3,98 Mio. €) erwiesen, die ebenfalls aus dem eigenen Budget realisiert wurde.

Haushaltssicherungskonzept

Auch 2004 hat das Schul- und Kultusreferat dennoch nach dem Rechnungsergebnis bei den pauschal bewerteten Personalkosten (241.600.000 €) eine Punktlandung erreicht. Eine Entspannung ergibt sich lediglich kurzfristig in Teilbereichen 2005 durch finanzwirksame Effekte der Arbeitszeiterhöhung bei Beamten.

**ausgeglichenes
Rechnungsergebnis 2004**

Im Sportbereich ist es mit dem Projekt Sportstadt 2000 gelungen, eine nachhaltige Verankerung des so wichtigen Handlungsfeldes zu erreichen. Die Ressourcenausstattung in kommenden Jahren wird jedoch nicht ausreichen, alle notwendigen weiteren Schritte im erforderlichen Maß umzusetzen.

Sport

Im Vordergrund der zu bewältigenden Sparmaßnahmen steht aber nach wie vor das 3. Haushaltssicherungskonzept verbunden mit der Festlegung, im Zeitraum 2002 bis 2006 50,4 Mio. € einzusparen. Der durch anrechenbare Anteile aus den Verkaufserlösen Rudi-Sedlmayer-Halle und Stadion an der Grünwalder Straße zu erbringende Restbetrag konnte von zunächst 22 Mio. € über 18,5 Mio. € auf nunmehr 13,6 Mio. € gesenkt werden. Derzeit wird bereits über ein neues, 4. Haushaltssicherungskonzept verhandelt, das die Budgetsituation weiter dramatisch verschärfen wird, wenn nicht ein klares Signal in Richtung „Vorfahrt für die Bildung“ ergeht.

Haushaltssicherungskonzepte

Parallel zu dieser unerfreulichen Entwicklung setzt sich aber immer mehr die Erkenntnis durch, dass im Bildungsbereich gerade auch auf regionaler bzw. lokaler Ebene wirkungsorientiert gesteuert werden muss. Ein einheitliches staatliches Bildungssystem vom Frankenwald bis zu den Alpen kann nicht die Lösungen für die ganz spezifischen Anforderungen in der Großstadt München beinhalten. An dieser Stelle muss auch die Verstaatlichungsdiskussion nüchtern betrachtet werden. Abgesehen davon, dass der Freistaat keinerlei Anstalten macht, die kommunalen Schulen zu übernehmen, würde die Stadt eine sehr wichtige kommunale Gestaltungsmöglichkeit verlieren. „Erst aushungern, dann auffressen“, hat Oberbürgermeister Ude die aktuelle Diskussion treffend charakterisiert.

Verstaatlichungsdiskussion

Gerade in jüngster Zeit wurden großstadtspezifische Antworten gefunden, die den hervorragenden Ruf der Schulstadt München weiter gefestigt haben, z.B. die Münchener Wege zur R 6 und zum G 8.

Wenn man Bildung als die soziale Frage des 21. Jahrhunderts begreift und in einem umfassenden Sinn versteht (München als Educating City), dann fällt es schwer, Verständnis für weitere Sparmaßnahmen in diesem Bereich aufzubringen. Noch weitergehendes Sparen im Bereich der Bildung würde Münchens Spitzenstellung nachhaltig beeinträchtigen, die Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort wären gravierend.

Auch die Suche nach anderen Finanzierungsquellen ist angesichts der leeren Kassen von Bund und Ländern wenig erfolgversprechend. Da Bildung eines der wichtigsten öffentlichen Güter ist, können auch Partnerschaften mit Privaten kaum weiterhelfen. Zu warnen ist vor allem vor der Annahme, mit PPP- Modellen ließen sich Haushaltsprobleme lösen. Es bleibt letztlich nur der Weg, dass die Stadt München ein klares Bekenntnis zu ihrer Tradition als Stadt der Bildung abgibt. Mut macht dabei, dass es auch in Zeiten großer Finanznot gelungen ist, der Bildung Priorität einzuräumen. Auf den qualitativen und quantitativen Ausbau der Kindertageseinrichtungen und die weltweit anerkannt hervorragende EDV-Ausstattung der öffentlichen Schulen sei genauso hingewiesen, wie auf die so wichtigen Ganztagsangebote an den städtischen Realschulen und Gymnasien.

2. Produkte und Ziele des Schulreferates

2.1 Produktplan des Schulreferates (Stand September 2005)

Gemäß Auftrag aus dem Zielebeschluss des Schul- und Sportausschusses vom 13.07.2005 wird das Schul- und Kultusreferat dem Stadtrat noch im Herbst 2005 einen geänderten Produktplan vorlegen. Dieser wird sich an der Wertschöpfungskette Bildung ausrichten.

2.2 Ziele des Schulreferates

Seit 1997 legt das Schul- und Kultusreferat dem Stadtrat die Ziele des Referats, aufbauend auf dem Leitbild und Leitzielen, für die kommende Haushaltsperiode vor. Mit Verabschiedung des Produktplans werden seit 2002 die Ziele produktorientiert bzw. produktgruppenorientiert vorgelegt. Die produktorientierte Steuerung ist nun weitgehend im Schul- und Kultusreferat etabliert und Grundlage für moderne Bildungssteuerung und Sportförderung. Die Beschlussvorlage im Stadtrat (Fachausschuss) wurde vor dem Eckdatenbeschluss am 13.07.2005 eingebracht.

Teil dieser Produktsteuerung ist die Verknüpfung von Zielen mit Ressourcen. Um auch im Haushaltsbeschluss eine Verbindung von Produkten, Zielen und Ressourcen darzustellen, wurden hier in diesem Beschluss bei den einzelnen Produkten nochmals die Ziele aufgelistet, die zu Veränderungen im Produktbudget führen. Weitergehende budgetneutrale Zielsetzungen können dem Beschluss „Ziele – Produkte – Berichte des Schulreferates“ vom 13.07.2005 entnommen werden, der als Anlage auszugsweise beigefügt ist.

3. Budgetvorgaben

3.1 Eckdatenbeschluss

Die Vollversammlung des Stadtrats hat am 27.07.2005 die Eckdaten des Haushalts 2006 festgelegt. Das Budget des Schul- und Kultusreferats (Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt/bewegliches Vermögen) verändert sich im kommenden Jahr von

2005 (Stand 1. Nachtragshaushalt)	930.191.500 €
<u>auf</u>	
2006	926.136.000 €

Das Budget des Schul- und Kultusreferats gliedert sich in folgende Bereiche:

	Ansatz 2005 (Stand: 1. NTH) €	Ansatz 2006 €	Differenz 2005 / 2006 €
gesondert bewerteter Sachbereich	383.507.000	381.082.000	-2.425.000
Personalausgaben	492.132.500	497.288.600	+5.166.100
davon - aktive Bezüge	394.750.200	400.932.000	+6.181.800
- Versorgungsbezüge	75.535.800	74.790.200	-745.600
- Beihilfen	21.846.500	21.566.400	-280.100
pauschal bewerteter Sachbereich (abzgl. Veränderungen durch die Stadtkämmerei)	54.552.000	54.552.400	400
abzüglich pauschale Minderausgabe -Konsolidierungsbeitrag 2006		-6.787.000	-6.787.000
Gesamtbudget	930.191.500	926.136.000	-4.055.500
		darin enthalten: - noch offener Konsolidierungsbeitrag 2005 * - zentr. Verrechnungen 226.394.000	

* Der im Eckdatenbeschluss genannte Betrag (21.406.000 €) hat sich durch die weitere planmäßige und vom Stadtrat genehmigte Umsetzung der Konsolidierungsmaßnahmen auf 18.321.000 € reduziert. Die pauschale Minderausgabe ist unter der Haushaltsstelle 2000.618.0000.5 im Budget des Schulreferates enthalten. In den Folgejahren werden weitere Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 4.553.000 € kassenwirksam werden (siehe Beschluss des Schulausschusses v. 13.10.04). Ein Betrag in Höhe von 13.632.000 € wird durch anrechenbare Verkaufserlöse des Stadions an der Grünwalder Str. und der Rudi-Sedlmayer-Halle erbracht.

3.2 Personalbudget

Das Personalbudget (aktive Bezüge) des Schulreferates für 2006 stellt sich damit wie folgt dar:					
Produktgruppe	Ansatz 2006 (ohne Konsolidierungsbeitrag 2006)	davon Investitionsmaßnahmen, gesicherte Beschlüsse, Ergebnis Chefgespräch und übriger Konsens (für 2006)	Erläuterungen	bereits zuordenbarer Konsolidierungsbeitrag für 2006 (sowie nachrichtlich Vermeidung von Mehrausgaben)	Ansatz nach Abzug Konsolidierungsbeitrag
	€	€		€	€
Produktgruppe 1 ° Betreuung und Förderung des Sports (UA 2953, 5500, 5620, 5630, 5640, 5650)	6.769.700			0	6.769.700
Produktgruppe 2 ° Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen (UA 2110 01, 2150 01, 2160 01, 2300 01, 2800 01, 4641, 4643, 4644)	142.702.600	3.457.800	UA 2110 01: 538.400 € 3 Einrichtungen davon 2 Restfinanzierungen und eine Erweiterung; 82.000 € zusätzliche Sozialpädagogen an Grundschulen mit Tagesheimen UA 4641: 1.400.500 € 18 Einrichtungen davon 8 neue, 4 Restfinanzierungen, 6 Umwandlungen von Schulkindergartengruppen in Integrationsgruppen reduziert um Ausplanung wegen Betriebsträgerschaften von 5 Einrichtungen UA 4641: 60.500 € Gebührensachbearbeitung für Koops; 150.000 € zusätzliche Stellen zur Umsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen (Gegenfinanzierung über Mehreinn.) UA 4644: 1.226.400 € 7 neue Einrichtungen reduziert um Ausplanung wegen Betriebsträgerschaft von 5 Einrichtungen		142.702.600
Produktgruppe 3 ° Bildung, Erziehung und Betreuung an beruflichen Schulen (UA 2400, 2430, 2450, 2511, 2512, 2600, 2650) ° Zweckverband Handwerkerhof (UA 2520)	108.451.400			1.513.000	106.938.400
Produktgruppe 4 ° Bildung, Erziehung und Betreuung an Gymnasien (UA 2160 00, 2300 00, 2310, 2320, 2330, 2800 00)	63.384.400	2.131.000	UA 2300 00: Einführung G 8 (1.096.100 €) Entwicklung im Bestand (1.034.100 €)	600.000	62.784.400
Produktgruppe 5 ° Bildung, Erziehung, Betreuung an Realschulen (UA 2200, 2210, 2220)	37.131.100	363.000	Einführung R 6 städtische Realschulen (Restfinanzierung) (nachrichtlich: Vermeidung von Mehrausgaben 3.915.000 €) Einsparung Oberstufenlehrgänge (1 Kurs) 48.000		37.083.100
Produktgruppe 6 ° Bildung, Erziehung und Betreuung an Grund-, Haupt- und Förderschulen (UA 2110 00, 2130, 2150 00, 2700)	8.736.000	120.600	Finanzierung Hauspersonal für neue Schulen im Bereich Grund-, Haupt- und Förderschulen	0	8.736.000
Produktgruppe 7 ° Bildung, Erziehung, Betreuung an weiteren Einrichtungen" (UA 2951, 3331)	6.116.300			0	6.116.300
Produktgruppe 8 ° Zentrale bürgerbezogene Produkte (UA 2050, 2955)	3.369.700	75.800	UA 2050 Ergebnis Chefgespräch – Berücksichtigung der Organisationsuntersuchung des Personal- und Organisationsreferates Als Zwischenergebnis	15.000	3.354.700
interne Leistungen (=> Umlage auf Produkte)					
Ausnahmen: - Produkt 8.2: Schülerbeförderung - Produkt 8.6: Frei- und Raumflächen zur außerschulischen Nutzung					
° Schulverwaltung (UA 2000)	9.697.000	88.000	55.000 € Erhöhung nachträgliche Anpassung Verrechnung		9.697.000
° UA 2001, 3553, 4601,7750)	12.393.700				12.393.700
Summe Schulreferat	400.987.000 *	6.236.200		2.176.000	398.811.000

* 55.000 € Erhöhung im UA 2000 Anpassung Verrechnung (nach Eckdatenbeschluss)

3.3 Sachbudget

Die Budgetsumme des Schul- und Kultusreferats reduziert sich im Bereich der Sachmittel im Haushaltsjahr 2005 gegenüber dem vergangenen Haushaltsjahr um 2,4 Mio. €. Die Minderung bezieht sich auf den gesondert bewerteten Budgetbereich, dessen Positionen der direkten Steuerung des Schul- und Kultusreferats entzogen sind. Insbesondere sind hierfür Veränderungen bei der Veranschlagung des Bauunterhalts (Gruppierungen 500.0 bis 500.7 sowie 500.9 und 505) ausschlaggebend.

Die Mittel für einen ordnungsgemäßen Ablauf des Schul-, bzw. Unterrichtsbetriebs sind ausschließlich pauschal bewertet und erfahren daher keine Steigerung im Rahmen der Budgetierung und Konsolidierung des Gesamthaushalts der Landeshauptstadt München. Die Teuerungen - z.B. durch die voranschreitende Inflation - müssen im Budget aufgefangen werden. Seit 1992 haben sich die Kosten nach dem allgemeinen Verbraucherindex um nahezu 40 % erhöht. Dies führt zwangsläufig zu einer Überalterung des Vermögensbestands der Einrichtungen. Lehr- und Lernmittel unterliegen längeren Nutzungszeiten, da Neu- und Ersatzbeschaffungen nur noch in immer größeren Zeitabständen erfolgen können. Die haushaltsmäßige Abwicklung des Büchergeldes erfolgt erst im Rahmen der Haushaltsvorlage 2007, da zum Zeitpunkt der Erstellung der Beschlussvorlage Haushalt 2006 die Verwaltungsvorschriften zur Erhebung des Büchergeldes erst im Entwurf vorlagen.

Das Schul- und Kultusreferat unternimmt alle Anstrengungen, um weiterhin jeder einzelnen Schule ihr individuelles Budget zuteilen zu können, das diese im Rahmen ihres Schulprofils und der vereinbarten Ziele eigenverantwortlich bewirtschaftet. Jedoch werden die schulspezifischen Verwendungsmöglichkeiten durch den immer engeren Finanzrahmen einschneidend reduziert. Die durch PISA aufgedeckten Defizite können deshalb nicht mit den notwendigen Ressourcen abgebaut werden.

Die neue Budgetdarstellung aus dem Jahr 2005 wurde beibehalten. Das ausgewiesene Schulbudget im eigentlichen Sinne umfasst alle Finanzpositionen, die die Schulen zur eigenverantwortlichen Bewirtschaftung vor Ort erhalten. Bei den Kindertagesstätten entspricht dieser Terminologie das pädagogische Sachbudget.

Baumaßnahmen aus dem Bereich des Mehrjahresinvestitionsprogramms sind in den Budgetdarstellungen nicht enthalten.

Haushaltsausgabereste

Die Haushaltsausgabereste (HAR) 2004 in Höhe von 43,9 Mio. € haben sich gegenüber dem HAR 2003 in Höhe von 26,7 Mio. € um 17,2 Mio. € erhöht.

Diese Steigerung ist nahezu vollständig auf Finanzpositionen des gesondert bewerteten Bereichs zurückzuführen, zum einen auf eine Erhöhung beim **DV-Konzept für Schulen und Kindertagesstätten** (UA 2001) um 4,4 Mio. € (von 8,2 Mio. € auf 12,6 Mio. €) und zum anderen bei den Finanzpositionen des **großen Bauunterhalts** (GR 500 mit fremder Anordnungsbefugnis und GR 500.9000) in Höhe von 6,3 Mio. € (von 4,2 Mio. € auf 10,5 Mio. €).

Die Erhöhung im Bereich des DV-Konzeptes für Schulen und Kindertagesstätten (UA 2001/gesondert bewerteter Bereich) wurde insbesondere durch nicht mehr im Haushaltsjahr 2004 abgerufene Innere Verrechnungen des Baureferates verursacht.

Die Erhöhungen im Bereich der Finanzpositionen des Bauunterhalts mit fremder Anordnungsbefugnis, auf deren Mittelverwendung das Schulreferat nur bedingt Einfluss hat, sind insbesondere für die Abwicklung des Bauunterhaltes ausgewiesen. Diese Mittel wurden nicht mehr rechtzeitig im Haushaltsjahr 2004 abgerufen.

Die restlichen HAR in Höhe von 20,8 Mio. € erstrecken sich auf alle übrigen Haushaltsstellen der Schulen und Haushaltsstellen im Bereich der Kindertagesstätten. Zu Schul- bzw. Kindergartenjahresbeginn häufen sich Bestellungen und Ausgaben für Schulbücher, Lehr- und Lernmaterialien und Spielzeug in der Zeit von September bis Januar

extrem. Diese Diskrepanz zwischen Schuljahr und Haushaltsjahr hat alljährlich zur Folge, dass nicht zu beeinflussende Verschiebungen regelmäßig zu Haushaltsausgabenresten führen, die aber in den Folgemonaten rasch aufgebraucht werden.

Um den Betrieb in Schulen und Kindertagesstätten über die Jahreswende hinweg störungsfrei gewährleisten zu können, sind also entsprechende Restmittel dringend erforderlich.

Da sich das Budget des Schulreferates auf sehr viele einzelne Einrichtungen (u. a. rd. 350 Schulen, 322 Kindertageseinrichtungen und Kooperationseinrichtungen, 8 Schulandheime, 24 Bezirkssportanlagen, 2 Stadien und 2 Eis- und Funsportzentren u.a.m.) verteilt und jede Einrichtung darum bemüht ist, das ihr zugewiesene Budget so wirtschaftlich und effizient wie möglich zu nutzen, gehört hierzu auch die Ansparung von Mitteln vor Ort zur Finanzierung von größeren Anschaffungen.

Die Schulen nehmen das Neue Steuerungsmodell der Landeshauptstadt München ernst und akzeptieren die Budgetierung mittels eigenverantwortlich zu bewirtschaftender Schulbudgets. Um die notwendigen Ersatzbeschaffungen von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen (z.B. Klassenzimmerausstattungen, Einrichtung von Verwaltungs- und Lehrerzimmern) oder Lehr-, Lern- und Verbrauchsmitteln finanzieren zu können, sparen die Schulen Reserven an. So können sie Gewähr leisten, dass die Mittel zur Sicherstellung des laufenden Schulbetriebs - auch für kurzfristige Bedarfe – zur Verfügung stehen.

3.4 Staatliche Leistungen Schulfinanzierung

Die staatlichen Leistungen nach dem **Schulfinanzierungsgesetz** haben sich wie folgt entwickelt:

Die Landeshauptstadt München hat den Schulaufwand für die staatlichen Schulen zu tragen.

Für die städtischen Schulen ist sie zusätzlich Trägerin des Personalaufwandes. Zur Finanzierung des Personalaufwandes erhält die Landeshauptstadt München **Lehrpersonalzuschüsse** nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG).

Für den Einzelplan 2 „Schulen“ sowie die Städt. Sing- und Musikschule (UA 3331) betragen die Gesamtausgaben im Verwaltungshaushalt – ohne Vermögenshaushalt - des Haushaltsjahres 2004 laut Rechnungsergebnis insgesamt 674,7 Mio. €.

Hierin sind erstmals Abschreibungen (GR 680) und die Verzinsung des Anlagekapitals (GR 685) in Höhe von 155,0 Mio. € enthalten.

Auf die Personalausgaben – Gr. 4 entfallen 342,2 Mio. € . Durch die Einbeziehung der Abschreibungen und der Verzinsung des Anlagekapitals sinkt der Anteil der Personalkosten auf rd. 51 % (Vorjahr: rd. 68 %).

Laut Rechnungsergebnis wurden im Haushaltsjahr 2004 Lehrpersonalzuschüsse in Höhe von 119,4 Mio. € vereinnahmt. Diese im Vergleich zu den Vorjahren erheblich niedrigeren Einnahmen sind auf die verspätete Zuschussgewährung zurückzuführen. Nachzahlungen für das Jahr 2004 werden im Rechnungsergebnis 2005 sichtbar sein. Die Personalausgaben bei den zuschussrelevanten Unterabschnitten beliefen sich für den gleichen Zeitraum auf 286,2 Mio. €, wovon 283,4 Mio. € auf die Gruppierung 490 „Personalausgaben“ (Lehrkräfte einschließlich Haus- und Verwaltungspersonal an den Schulen) und 2,8 Mio. € auf Lehrpersonalkostenerstattungen, insbesondere an den Staat und die Kirchen, entfielen.

Der Landeshauptstadt München wurden außerdem gemäß Art. 22 Abs. 2 und 3 BaySchFG vom Freistaat Bayern **Lernmittelzuschüsse** für das Haushaltsjahr 2004 in Höhe von 1,5 Mio. € überwiesen.

Für die **Unterbringung auswärtiger Berufsschüler** wurden Zuschüsse in Höhe von 1,3 Mio. € sowie Kostenersätze in Höhe von 1,4 Mio. € gemäß Art. 10 Abs. 8 BaySchFG i. V. m. § 8 AVBaySchFG vereinnahmt.

Die **Gastschulbeiträge** sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Schulfinanzierung. Die Einnahmen im Haushaltsjahr 2004 betragen insgesamt 34,3 Mio. €. Davon entfielen auf die allgemeinbildenden und weiterführenden Schulen rd. 4,2 Mio. € und auf die berufsbildenden Schulen rd. 30,1 Mio. €. Diese Beiträge enthalten auch einen ca. 15 %-igen Anteil für kommunale Schulen.

3.5 Schlussabgleich

Folgende Positionen sind nach derzeitigem Stand in den Schlussabgleich einzubringen:

Lehr- und Erziehungsdienst

Berücksichtigung der tarif- und besoldungsbedingten Mehreinnahmen 2005 und 2006, die aus der Mitfinanzierung des Staates bei Schul- und Kinderbetreuungseinrichtungen resultieren, werden in vollem Umfang zur Budgetaufstockung herangezogen

Lehrdienst – Willy-Brandt-Gesamtschule

Berücksichtigung der Tarif- und Besoldungserhöhungen 2005 und 2006 und ggf. erforderlichen Mehrbedarfe i. H. v. 100 % (siehe Beschluss Schulausschuss vom 12.01.2005, Punkt 6)

Lehrdienst – Orientierungsstufe

Berücksichtigung des strukturellen Defizits, der Tarif- und Besoldungserhöhungen 2005 und 2006 und ggf. erforderlichen Mehrbedarfe i. H. v. 100 % (siehe Beschluss Schulausschuss vom 12.01.2005, Punkt 6)

Kernbereich – Haushaltsabteilung

Berücksichtigung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe des Personal- und Organisationsreferates

Amt für Ausbildungsförderung

Berücksichtigung des bis zum Schlussabgleich vorliegenden Ergebnisses der Organisationsuntersuchung

Abteilung Information/ Kommunikation

Berücksichtigung der Ergebnisse der Organisationsuntersuchung im Rahmen der stadtweiten Umstellung auf LINUX

4. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 1

„Betreuung und Förderung des Sports“

(UA 2953, 5500, 5530, 5620, 5630, 5640, 5650)

Produkte

Städt. Freisportanlagen

Städt. Sporthallen

Sondersportflächen (Stadien)

Eis- und Funsportzentren

Förderung von Vereinen und Verbänden

Sportkurse/ Freizeitsport

Sportveranstaltungen

4.1 Produkt „Städt. Freisportanlagen“

Produkt Nr. 1.1 (UA 5640, 2953)

Kurzbeschreibung des Produkts

Förderung des Sports durch kostengünstige Überlassung städtischer Freisportanlagen entsprechend dem Widmungszweck.

Das Sportamt verwaltet derzeit folgende städtische Freisportanlagen:

Anzahl	Anlagen	UA
24	Bezirkssportanlagen	5640
16	Sonst. Freisportanlagen	5640
5	Schulsportfreianlagen	2953

Darüber hinaus stellt das Schulreferat für den Trainings- und Wettkampfbetrieb der Sportvereine und für andere Sporttreibende alle Schulsportanlagen (150 Freisportanlagen) zur Verfügung, deren Kosten in den Budgets der Fachabteilungen enthalten sind. Ebenso betreut das Sportamt ca. 90 an Sportvereine vertraglich überlassene Sportanlagen.

Ziele 2006

Durch verschiedene Baumaßnahmen wird das Sportstättenangebot im Jahr 2006 weiter verbessert. Entsprechende Mittel sind in das Mehrjahresinvestitionsprogramm aufgenommen.

z.B.

- Sportanlage Säbener Str.

Neubau einer Sportanlage (Planungskosten)

Kosten 772.000 €

Budget: Produktgruppenbudget unter Punkt 4.8

**4.2 Produkt „Städtische Sporthallen“
Produkt Nr. 1.2 (UA 5640)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Förderung des Sports durch kostengünstige Überlassung städtischer Sporthallen entsprechend dem Widmungszweck. Das Schulreferat-Sportamt stellt nachstehende Anlagen für die regelmäßige Durchführung des Vereins- und Schulsports bereit:

Anzahl	Anlagen	UA
7	(Mehrfach-)Sporthallen*	5640

* Die Schulsporthallen wurden den Schulen zugeordnet.
Darüber hinaus stellt das Schulreferat für den Trainings- und Wettkampfbetrieb der Sportvereine und für andere Sporttreibende alle Schulsporthallen (über 400 Sporthalleneinheiten) zur Verfügung, deren Kosten in den Budgets der Fachabteilungen enthalten sind.

Budget: siehe Produktgruppenbudget unter Punkt 4.8

**4.3 Produkt „Sondersportflächen“ (Stadien)
Produkt Nr. 1.3 (UA 5620, 5650)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Überlassung von multifunktionalen Sondersportflächen für folgende Zwecke nach folgender Prioritätensetzung:

- a) Sportliche Gesichtspunkte
 - große Sportveranstaltungen
 - Schulsportliche Nutzung
 - Trainings- und Sportbetrieb aller Zielgruppen
- b) Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Gesichtspunkte
 - nicht - sportliche Veranstaltungen (Konzerte, Messen, Firmenveranstaltungen, Kongresse)
 - Dreharbeiten, Filmaufnahmen

Das Schulreferat – Sportamt verwaltet folgende Anlagen:

Anzahl	Anlagen	UA
2	Stadien (an der Grünwalder Str. und Dantestraße)	5620
1	Rudi-Sedlmayer-Sporthalle	5650

Die Rudi-Sedlmayer-Sporthalle wurde zum 01.02.2003 geschlossen. Es fallen jedoch noch Unterhaltskosten an.

Budget: siehe Produktgruppenbudget unter Punkt 4.8.

**4.4 Produkt „Eis- und Funsportzentren“
Produkt Nr. 1.4 (UA 5630)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Überlassung von multifunktionalen Sportflächen für Eis- und Funsportarten (insbesondere Inline-Skating).

Das Schulreferat – Sportamt verwaltet zwei Eis- und Funsportzentren :

Eis- und Funsportzentrum Ost in der Staudinger Str. 17

Eis- und Funsportzentrum West in der Agnes-Bernauer-Straße 241

Budget: siehe Produktgruppenbudget unter Punkt 4.8

4.5 Produkt "Förderung von Vereinen und Verbänden" Produkt Nr. 1.5 (UA 5500, UA 5530)

Kurzbeschreibung des Produkts

- Unmittelbare finanzielle Förderung von Vereinen und Verbänden im Breiten- und Leistungssport durch
 - die langfristige kostengünstige vertragliche Überlassung städt. Grundstücke zur Errichtung vereinseigener Sportanlagen,
 - die Gewährleistung von Investitionszuschüssen zur Errichtung und Großinstandsetzung vereinseigener Sportanlagen,
 - jährliche Zuwendungen für
 - den Unterhalt von Sportanlagen,
 - den Einsatz von Übungsleitern/innen und
 - die Jugendarbeit in den Sportvereinen sowie
 - bestimmte sportliche Aktivitäten im Leistungssportbereich,
 - Zuwendungen für Pilotprojekte im Bereich des Frauen-, Gesundheits-, Behindertensports u. ä.,
 - die Bereitstellung von angemieteten Trainingszeiten bei externen Anbietern (OMG, Stadtwerke München GmbH), insbesondere zur Förderung des Leistungssports.
- Indirekte Förderung durch kostengünstige Überlassung von Sportflächen
- Betreuung und Beratung der Münchner Vereine in allen sportfachlichen und förderrelevanten Angelegenheiten.
- Geschäftsstellentätigkeit für den Sportbeirat der Landeshauptstadt München
- Organisation der jährlichen Ehrungen
- Finanzielle Unterstützung und organisatorische Betreuung von Austauschprogrammen der Münchner Sportvereine mit den Partnerstädten Münchens.

Das Sportamt betreut ca. 700 Vereine mit ungefähr einer halben Million Mitgliedern.

Budget

Die Ansätze der dem gesondert bewerteten Bereich zugeordneten Sportfördermittel einschließlich der Anmietung von Trainingszeiten für bestimmte Sportarten bei der Olympiapark München GmbH und der Stadtwerke München GmbH sowie die Zuwendungen an den SV Schwarz-Weiß und SV München-Untermenzing für die Übernahme von zwei Bezirkssportanlagen und des Betriebszuschusses für das Leistungszentrum München für Rudern und Kanu (Regattaanlage Oberschleißheim) belaufen sich auf insgesamt 4.001.100 €.

Im Vermögenshaushalt 2006 sind für Investitionsvorhaben für Münchner Sportvereine 685.000 € vorgesehen, die als Zuschüsse und zinslose Darlehen vergeben werden.

4.6 Produkt „Sportkurse/Freizeitsport“ Produkt Nr. 1.6 (UA 5500)

Kurzbeschreibung des Produkts

Die Aufgaben des Sportamtes liegen in der laufenden bedarfsorientierten Aktualisierung, Planung, Organisation und Durchführung eines möglichst flächendeckenden Sport- und Gymnastikangebotes sowie von Feriensportkursen und Spielfesten. Hinzu kommt der Verleih von Spiel- und Sportgeräten sowie eine vielfältige Information und Beratung zum breitgefächerten Sportangebot in München.

Schwerpunkte/Handlungsziele 2006

- Permanente Sportangebote und Spielfeste/ -nachmittage werden im Landschaftspark auch nach Beendigung der BUGA beibehalten.
- Der Zugang zu sportlichen Aktivitäten ist durch die Erweiterung des Kreises der Nutzer des Tarifsystems für den Freizeitport vereinfacht und kostengünstig.

Budget: siehe Produktgruppenbudget unter Punkt 4.8

4.7 Produkt „Sportveranstaltungen“ Produkt Nr. 1.7 (UA 5500)

Kurzbeschreibung des Produkts

Schwerpunkt des Sportamtes in diesem Bereich ist die Unterstützung, Koordination und Beratung Dritter bei Veranstaltungen des Spitzen- und Breitensports, in Ausnahmefällen auch die Durchführung oder Mitorganisation von Sportveranstaltungen. Der Leistungsrahmen (bei Beratung sowie Eigendurchführung) reicht je nach Erfordernis und Bedeutung der Veranstaltung von der Bewertung und Konzeption über öffentlich-rechtliche Fragen, Logistik und Infrastruktur (Sportstätten/ Veranstaltungsflächen, Bühne, Licht, Ton, Gastronomie) bis hin zu finanzieller Unterstützung (Zuschüsse), Werbehilfen und Kontakte zu Verbänden, Vereinen, Schulen, Wissenschaft, Wirtschaft und Medien.

Budget: siehe Produktgruppenbudget unter Punkt 4.8

4.8 Gesamtbudget des Sportamtes

Das **Gesamtbudget des Sportamtes** verteilt sich wie folgt:

UA	Bezeichnung	Einnahmen		Ausgaben **		
		Anmeldung 2006 in €	Ansatz 2005 in €	Anmeldung 2006 in €	Ansatz 2005 in €	Differenz 06/05
2953	Schulsport	24.500	19.000	4.459.600	4.952.600	- 493.000 ***
5500	Sportamt, Sportförderung	476.700	415.900	7.031.100	14.435.100	-7.404.000****
5530	Olympische Ru- der- regatta-Anlage	201.300	195.700	468.200	448.000	20.200
5620	Stadien	139.800	135.900	918.100	905.400	12.700
5630	Kunsteisbahnen	324.200	327.200	1.862.200	3.866.100	-2.003.900 *****
5640	Bezirkssportan- lagen u. sonst. Sporteinrichtun- gen	1.088.100	979.100	7.451.800	7.076.700	375.100
5650	Rudi-Sedl- mayer-Halle *	0	0	204.600	160.300	44.300
Summe		2.072.800	2.147.100	22.395.600	31.844.200	-9.448.600
Zentrale Ver- rechnungen (= Abschrei- bungen und Zinsen)				21.510.500	21.758.400	-247.900
Gesamtbudget				43.906.100	53.602.600	-9.696.500
						-18,09%

* Die Rudi-Sedlmayer-Halle wurde zum 01.02.2003 geschlossen.

** Die Haushaltsansätze der Baumaßnahmen des Vermögenshaushalts (Gruppierungen 94X und 95X) sind nicht enthalten.

*** Differenz wg. des Restzuschusses für die Sanierung des Augustinums

**** Abweichung insbes. auf Grund der höheren Förderung von einzelnen Baumaßnahmen der Vereine im Jahr 2005; alleine für den ESV München 6,25 Mio. €

***** Abweichung insbes. wg. der Sanierung des Eis- und Funsportzentrums West im Jahr 2005 und der Ersatzbeschaffung von Eismaschinen

**5 Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 2
 „Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen“
 (UA 4641,4643, 4644, 4645, 4646)**

Produkte

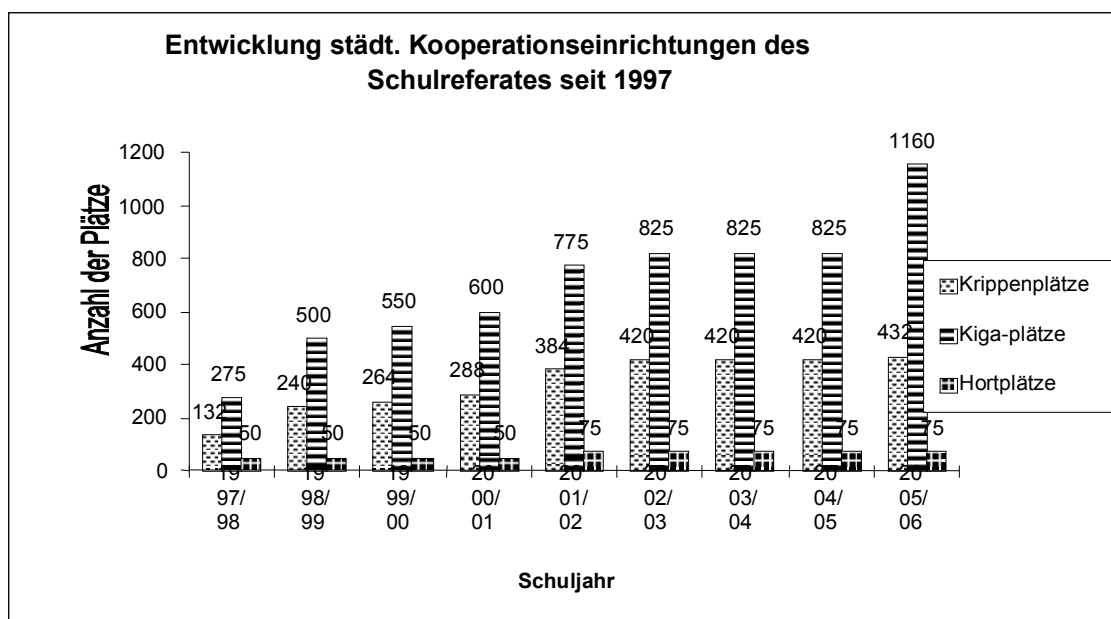
- Städt. Krippengruppen (Kooperationseinrichtungen)
- Städt. Kindergartengruppen
- Städt. Hortgruppen
- Städt. Tagesheimgruppen
- Städt. HPT-Gruppen
- Nichtstädtische Kindergartengruppen
- Nichtstädtische Hortgruppen

Aufgrund der strukturellen Entwicklung zeichnet sich bei den Unterabschnitten der Produktgruppe 2 zum gegenwärtigen Zeitpunkt (Personalkostenhochrechnung Mai 2005) voraussichtlich eine Budgetüberschreitung i. H. v. ca. 3,87 Mio. € (entspricht 3,06 % des Gesamtbudgets i. H. v. 138,73 Mio. €) ab. Ursächlich sind hierfür unter anderem die Umsetzung der Haushaltssperre 2002 i. H. v. 2,45 Mio. € (VV v. 22.07.2002), sowie die Restbelastungen aus den Tarif- und Besoldungserhöhungen 2004 und 2005. Dieses strukturelle Defizit wird sich auch 2006 fortsetzen.

**5.1 Produkt „Bildung, Erziehung und Betreuung in städt. Krippengruppen in Kooperationseinrichtungen“
 Produkt Nr. 2.1 (UA 4644)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Plätze für Krippenkinder in Kooperationseinrichtungen ab der neunten Lebenswoche bis drei Jahre/zum Übertritt in den Kindergarten. Es wird gruppen- und altersübergreifend mit den Kindergarten- bzw. Hortkindern in der Kooperationseinrichtung gearbeitet. Sie dienen der Bildung, Betreuung und Erziehung. Sie bieten ein für die Eltern verlässliches ganzjähriges Angebot mit Ganztagesgruppen. Im Jahr 2005 wurden die Kooperationseinrichtungen der städtischen Krankenhäuser auf das Schulreferat übertragen (berücksichtigt ab 2005/06).



Ziel 2006

Der aus der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans entstandene Beratungs- und Schulungsbedarf ist gedeckt.

Budget

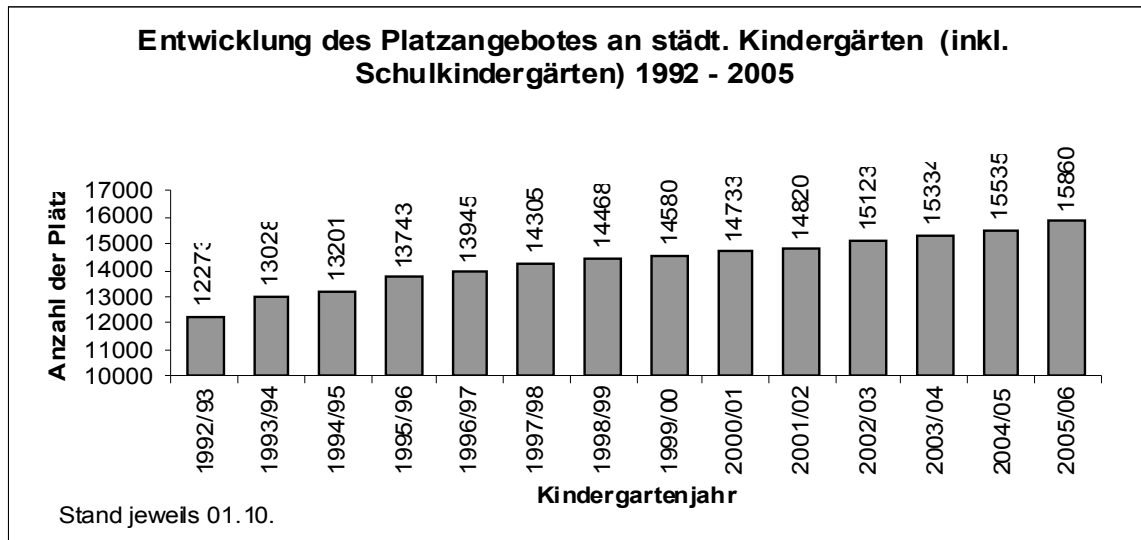
Produkt:	Anmeldung	Ansatz	Differenz
Kooperationseinrichtungen	2006 in €	2005 in €	
pädagogisches Sachbudget	664.300	424.200	240.100
Dienstbezüge aktiv	16.252.300	15.025.900	1.226.400
Sonstige Personalausgaben	297.600	248.300	49.300
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft	1.150.300	1.417.100	-266.800
Speisen Verköstigung	1.081.000	1.162.000	-81.000
sonst. Ausgaben *	138.600	426.600	-288.000
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	19.584.100	18.704.100	880.000
Zentrale Verrechnungen	2.567.300	2.621.100	-53.800
Produktbudget	22.151.400	21.325.200	826.200
			3,87%

* unterschiedliche Zuordnung von ILV in Höhe von 260.000 € (2005: UA 4644, 2006. noch im UA 2000)

5.2 Produkt „Bildung, Erziehung und Betreuung in städt. Kindergartengruppen“ Produkt Nr. 2.2 (UA 4641)

Kurzbeschreibung des Produkts

Kindergartengruppen sind elementare Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder in der Regel im Alter von 3 - 6 Jahren.



Abweichungen des Platzangebotes zu den betreuten Kindern ergibt sich auch aus der unterschiedlichen Belegung der Nachmittagsplätze.

Ziele 2006

Der aus der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes entstandene Beratungs- und Schulungsbedarf ist gedeckt.

Die bedarfsgerechte, differenzierte Förderung von Kindern, die vom Schulbesuch zurückgestellt sind, wird angeboten. Das Münchener Modell zur Integrationspädagogik ist weiterentwickelt.

Entsprechend der Beschlussfassung zur Änderung der Berechnungsgrundlage (Kindergartenbesuch ab 3. Geburtstag bis Schuleintritt) werden Flächen gesichert und Planungen eingeleitet.

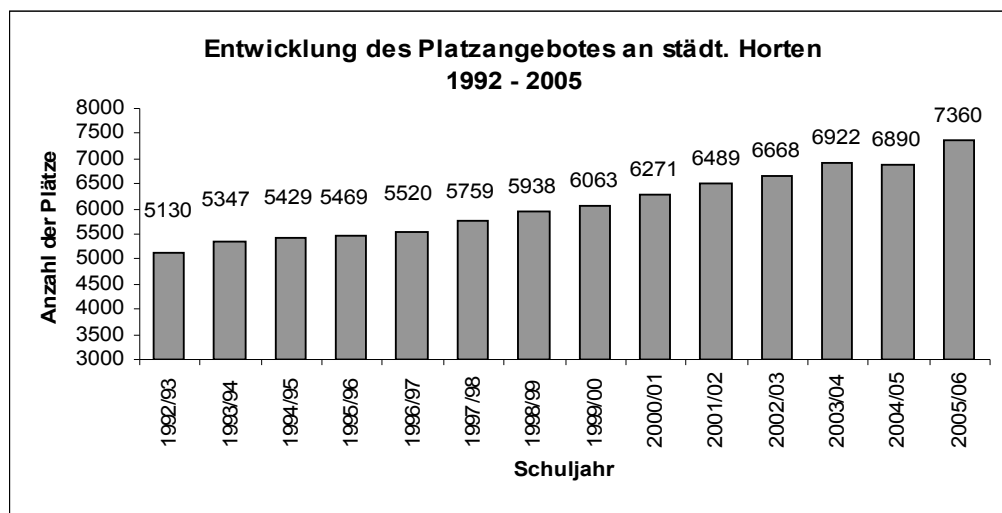
Budget: siehe Produkt 2.2 Horte

Eine Differenzierung wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein.

5.3 Produkt „Bildung, Erziehung und Betreuung an städt. Hortgruppen“ Produkt Nr. 2.3 (UA 4641)

Kurzbeschreibung des Produkts

Hortgruppen sind außerschulische Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Regel im Alter von 6 – 14 Jahren.



Ziel 2006

Der aus der Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes entstandene Beratungs- und Schulungsbedarf ist gedeckt.

Budget

Produkt: Kindertagesstätten (Kindergärten, Horte)	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
pädagogisches Sachbudget	2.886.500	2.814.700	71.800
Dienstbezüge aktiv	111.279.900	109.668.900	1.611.000
Sonstige Personalausgaben	2.031.500	1.779.800	251.700
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft *	9.022.200	8.577.000	445.200
Speisen Verköstigung	7.286.000	7.220.000	66.000
sonst. Ausgaben	685.400	612.200	73.200
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	133.191.500	130.672.600	2.518.900
Zentrale Verrechnungen	19.566.300	19.516.100	50.200
Produktbudget	152.757.800	150.188.700	2.569.100
			1,71%

* Steigerung zurückzuführen auf Gr. 530.0 Mieten und Pachten für Liegenschaften
Eine Differenzierung nach den Produkten Kindergärten und Horte wird erst zum Haushaltsjahr 2008 möglich sein.

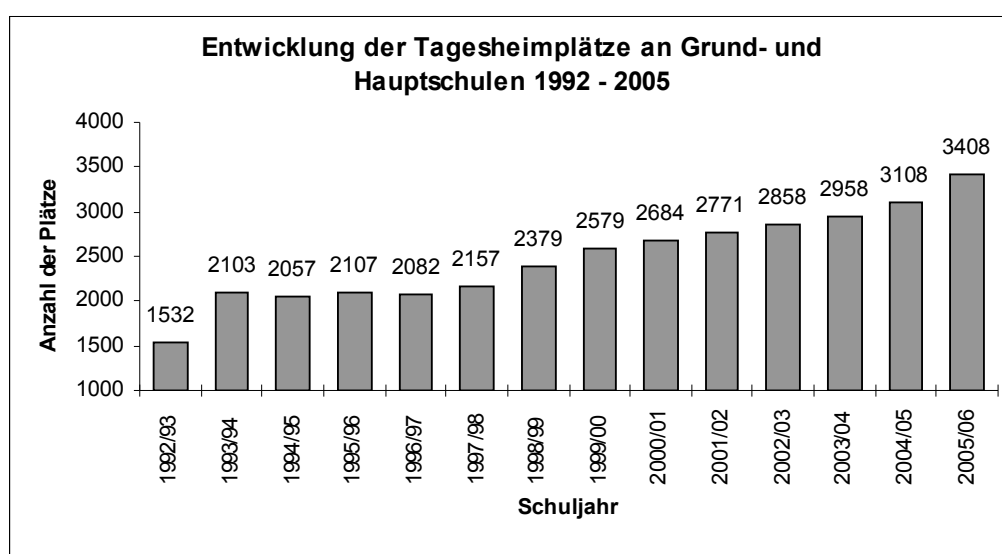
5.4 Produkt „Bildung, Erziehung und Betreuung in städtischen Tagesheimgruppen“ Produkt Nr. 2.4

Kurzbeschreibung des Produkts

In 25 städtischen Tagesheimen werden im Schuljahr 04/05 insgesamt 3.458 Plätze in Tagesheimgruppen angeboten.

Davon werden 3.108 Plätze in 18 Tagesheimen an Grund- und Hauptschulen und 350 Plätze in 5 Tagesheimen an Gymnasien bzw. Orientierungsstufe angeboten.

Tagesheimgruppen sind Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche in der Regel im Alter von 6 – 14 Jahren, die in engem pädagogischen Verbund zur Schule stehen. Die Gruppenbildung erfolgt grundsätzlich nach Jahrgangsstufen. Charakteristik ist eine enge Abstimmung mit der Schule.



Ziele 2006:

Der Modellversuch "Innovative Projektschule wird" an 3 Standorten umgesetzt.

Budget

Produkt: Tagesheime	Anmeldung 2006 in €	Ansatz 2005 in €	Differenz
Aktive Personalausgaben Tagesheime an GS	10.270.700	9.650.300	620.400
Aktive Personalausgaben Tagesheime an HS	819.800	819.800	0
Aktive Personalausgaben Tagesheime an Gymn.	823.500	823.500	0
Aktive Personalkosten Gesamtschule Sozialpädagogen.	813.800	813.800	0
Gesamtkosten aktive Personalkosten	12.727.800	12.107.400	620.400

Das Sachbudget ist dem jeweiligen Budget der Schulen zugeordnet. Eine Differenzierung wird erst im Haushaltsjahr 2008 möglich sein.

**5.5 Produkt „Bildung und Erziehung an städtischen heilpädagogischen Tagesstätten“
Produkt Nr. 2.5 (UA 4643)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Der staatlichen Förderschule zur individuellen Lebensbewältigung an der Klenzestr. 27 und der staatlichen Schule zur Erziehungshilfe an der Dachauer Str. 96 mit Außenstelle an der Allescherstr. ist jeweils eine städtische heilpädagogische Tagesstätte angeschlossen, die insgesamt 176 Plätze bieten.

Heilpädagogische Tagesgruppen sind Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungseinrichtungen für junge Menschen in der Regel im Alter von 4 bis 20 Jahren mit besonderem Erziehungs- und Förderbedarf, die laut medizinischer und psychologischer Diagnose in ihrer Entwicklung wesentlich geistig und/oder körperlich und/oder seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind. Diese jungen Menschen bedürfen einer heilpädagogischen Betreuung in teilstationärer Form. In der Regel besuchen sie die jeweils zuständige staatliche Förderschule.

Die Schulen und Tagesstätten arbeiten im Sinne einer ganzheitlichen Bildung, Erziehung, Betreuung und Therapie der ihnen anvertrauten Kinder eng zusammen.

Budget

Produkt: heilpädagogische Tagesstätten	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
pädagogisches Sachbudget	50.800	50.800	0
Dienstbezüge aktiv	2.442.600	2.442.600	0
Sonstige Personalausgaben	98.600	92.600	6.000
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft	241.300	140.500	100.800
Speisen Verköstigung	72.900	72.900	0
sonst. Ausgaben (incl. Schülerbef.)	138.700	138.700	0
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	3.044.900	2.938.100	106.800
Zentrale Verrechnungen	539.300	403.100	136.200
Produktbudget	3.584.200	3.341.200	243.000
			6,78%

**5.6 Produkte „Bildung, Erziehung und Betreuung in nichtstädtischen Kinderkrippen, Kindergarten- und Hortgruppen“
Produkt Nr. 2.6 (UA 4645 Betriebsträgerschaften)**

Die vom Stadtrat am 23.07.97 und am 21.02.2001 beschlossenen Betriebsträgerschaften werden im Rahmen der sozialgerechten Bodennutzung umgesetzt.

In diesem Zusammenhang werden Kindertagesstätten und Kooperationseinrichtungen, die der Stadt übereignet werden, miet- und pachtfrei an Freie Träger zur Betriebsträgerschaft übergeben.

Bisher sind 26 Einrichtungen mit 28 Krippengruppen, 71 Kindergartengruppen und 6 Hortgruppen übergeben worden.

Schwerpunkte/Handlungsziele 2006

Bei planmäßiger Fertigstellung können bis Ende 2006 bis zu 33 Einrichtungen mit 33 Krippengruppen, 89 Kindergartengruppen und 10 Hortgruppen in die Betriebsträgerschaft übergeben werden.

Budget

Mit den im Unterabschnitt 4645 angesetzten Mitteln wird ein anerkanntes Betriebskostendefizit dieser Träger in Höhe von 95 % im Kiga- und Hortbereich und 100 % im Krippenbereich ausgeglichen. Im Haushaltsplan 2006 stehen hierfür 7.850.600 € (Haushaltsjahr 2005: 6.610.900 €) zur Verfügung.

**Förderung der Jugendhilfe (ohne Betriebskostenzuschüsse, vgl. Betriebsträgerschaften)
UA 4646**

Im UA 4646 stehen Mittel in Höhe von 23.484.900 € (Haushaltsjahr 2005: 22.235.600 €) für die Zuschussung freigemeinnütziger Kindergärten und Horte zur Verfügung.

**6. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 3
„Bildung, Erziehung und Betreuung an beruflichen Schulen“
UA 2400, 2430, 2450, 2511, 2520, 2512, 2600, 2650, 2610**

Produkte

Städt. Berufsschulen,

Städt. Berufsfachschulen

Städt. Wirtschaftsschulen

Städt. Fach- und Meisterschulen

Schulen der Zweckverbände

Städt. Fachakademien

Städt. Fachoberschulen

Städt. Berufsoberschulen

Schulaufwandsträgerschaft staatliche berufliche Schulen

**6.1. Produkt „Bildung und Erziehung an städtischen Berufsschulen“
Produkt Nr. 3.1 (UA 2400)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Schuljahr	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/06 (Prog.)
Schülerinnen			18.566	
Schüler			22.831	
Gesamt	43.809	42.209	41.397	41.420
Klassen	1.742	1.675	1.657	
JWST	26.831	25.687	25.307	25.307

Insgesamt 34 Schulen in 26 Schulgebäuden (inkl. Filialen).

Im Schuljahr 2005 / 2006 erfolgt die Ausbildung in rund 180 Ausbildungsberufen im Rahmen des Dualen Systems bzw. die Qualifizierung von berufsschulpflichtigen Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag. Die Dauer der Ausbildung beträgt in der Regel 3 oder 3,5 Schuljahre.

Ziele 2006

Die Vernetzungsstruktur des Münchner Modells einer Produktionsschule wird erweitert: Es bestehen modellhaft modulare Zusatzangebote zur Verbesserung der Integration von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Muttersprache.

An 17 Schulen wird weiterhin Schulsozialarbeit angeboten.

Zwei städt. BS bieten voraussichtlich in Kooperation mit staatlichen und städt. BOSen den Bildungsgang DBFH (Duale Berufsausbildung und Fachhochschulreife) an.

Budget

Produkt: Berufsschulen	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	2.107.500	1.934.000	173.500
Dienstbezüge aktiv	64.520.200	64.520.200	0
Sonstige Personalausgaben	28.099.500	29.691.900	-1.592.400
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst. Kosten d. Hausbewirtschaftung *	12.667.000	12.359.600	307.400
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	5.808.300	4.835.300	973.000
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	113.202.500	113.341.000	-138.500
Zentrale Verrechnungen	17.735.600	18.366.400	-630.800
Produktbudget	130.938.100	131.707.400	-769.300
			-0,58%

* Im Jahr 2006 sind umfangreiche Unterhaltsmaßnahmen geplant.

6.2 Produkt „Bildung und Erziehung an städt. Berufsfachschulen“ Produkt 3.2 (UA 2450)

Kurzbeschreibung des Produkts

Schuljahr	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/06 (Prognose)
Schülerinnen			1.409	
Schüler			197	
Gesamt	1540	1571	1606	1606
Klassen	59	60	59	58
JWST	3278	3391	3447	3401

Insgesamt 8 Schulen in 7 Schulgebäuden (inkl. Filialen).

Berufsfachschulen (BFS) vermitteln eine abgeschlossene Berufsausbildung und dauern in der Regel 2 oder 3 Jahre. Der Unterricht findet in Vollzeit statt, umfasst neben den berufsbezogenen auch allgemeinbildende Fächer. An der Berufsfachschule müssen im Vergleich zu anderen Ausbildungsgängen im Dualen System auch Inhalte der betrieblichen Ausbildung vermittelt werden. Berufsfachschulen haben eine große Bandbreite hinsichtlich ihrer Ausbildungsrichtungen, Aufnahmebedingungen und weiterführenden Bildungswege.

Die LHM ist Trägerin von Berufsfachschulen in den Bereichen:

Diätetik, Ergotherapie, Fremdsprachenberufe, Hauswirtschaft, Holzbildhauerhandwerk, Kinderpflege, Kommunikationsdesign, Sozialpflege.

Budget

Produkt: Berufsfachschulen	Anmeldung 2006 in €	Ansatz 2005 in €	Differenz
Schulbudget im eigentlichen Sinne	110.300	123.300	-13.000
Dienstbezüge aktiv	7.351.200	7.466.200	-115.000
Sonstige Personalausgaben	2.125.500	2.107.200	18.300
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst. Kosten d. Hausbewirtschaftung *	311.000	148.000	163.000
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	11.400	14.300	-2.900
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	9.909.400	9.859.000	50.400
Zentrale Verrechnungen	1.211.200	1.241.100	-29.900
Produktbudget	11.120.600	11.100.100	20.500
			0,18%

* Ansatzkorrektur im Bereich Reinigung

Haushaltskonsolidierung: Durch eine Begrenzung der Zahl der Klassen werden Einsparungen in Höhe von 115.000 € erwartet.

**6.3 Produkt „Bildung und Erziehung an städtischen Wirtschaftsschulen“
Produkt Nr. 3.3 (UA 2430)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Schuljahr	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006 (Prognose)
Schülerinnen			694	
Schüler			184	
Gesamt	1013	966	878	782
Klassen	38	37	33	29
JWST	1671	1569	1486	1298
Lehrer/Klasse	1,76	1,69	1,66	1,65

Insgesamt 2 Schulen in 2 Schulgebäuden (inkl. Filiale).

An den Wirtschaftsschulen wird im Vollzeitunterricht eine allgemeine Bildung und eine berufliche Grundbildung im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung vermittelt und auf eine entsprechende berufliche Tätigkeit vorbereitet.

Die Wirtschaftsschulen können in drei unterschiedlichen Modellen besucht werden:

- In zweistufiger Form mit Jahrgangsstufe 10 und 11
- In dreistufiger Form mit Jahrgangsstufe 8, 9 und 10
- In vierstufiger Form mit Jahrgangsstufe 7,8,9 und 10.

Die seit dem Schuljahr 2001/02 neu eingeführte zweistufige Form der Wirtschaftsschule baut auf dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss auf und bietet Schulabbrechern und Schulabbrecherinnen aus Gymnasien, Realschulen sowie Hauptschulen mit M-Zug die Möglichkeit einen mittleren Schulabschluss zu erreichen.

An der Riemerschmid-Wirtschaftsschule wird pädagogische Nachmittagsbetreuung angeboten.

Ab Schuljahr 2005/2006 wird eine Änderung der Satzung der Friedrich-List-WS wirksam.

Budget:

Produkt: städt. Wirtschaftsschulen	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	69.600	84.200	-14.600
Dienstbezüge aktiv	3.470.900	3.675.900	-205.000
Sonstige Personalausgaben	1.483.700	1.548.500	-64.800
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst.Kosten d. Hausbewirtschaftung *	447.000	335.900	111.100
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	7.000	7.600	-600
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	5.478.200	5.652.100	-173.900
Zentrale Verrechnungen	1.031.300	1.054.700	-23.400
Produktbudget	6.509.500	6.706.800	-197.300
			-2,94%

* Im Jahr 2006 sind umfangreichere Unterhaltsmaßnahmen geplant.

Die Dienstbezüge schließen Abordnungen an den Staat in Höhe von ca. 60 JWST ein.

Haushaltskonsolidierung: Durch eine Begrenzung der Zahl der Klassen werden Einsparungen in Höhe von 205.000 € erwartet.

**6.4 Produkt „Bildung und Erziehung an städt. Fachschulen“
Produkt Nr. 3.4 (UA 2511)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Schuljahr	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006 (Prognose)
Schülerinnen			302	
Schüler			1683	
Gesamt	1700	1623	1600	1560
Klassen	73	70	69	68
JWST	3577	3379	3358	3312

Ohne Meisterschulen des Handwerkerhofes

Insgesamt 19 Schulen in 10 Schulgebäuden (inkl. Filialen).

Die LHM ist Trägerin von zwei verschiedenen Formen von Fachschulen:

Die Technikerschulen, an denen der Abschluss als „Staatlich geprüfte/r Techniker/in“ im Rahmen einer staatlichen Abschlussprüfung erworben werden kann, sehen einen Schulbesuch von zwei (Vollzeitunterricht) bzw. vier Jahren (Teilzeitunterricht) vor.

Fachrichtungen:

Bautechnik

Drucktechnik und Papierverarbeitung

Maschinenbau, Metallbau, Informatik und

Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik

Steintechnik

Farb- und Lacktechnik

Die Meisterschulen sehen einen Schulbesuch von in der Regel einem Jahr, in Ausnahmen zwei Jahren vor, nach dem die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer oder der Industrie- und Handelskammer abgelegt werden kann.

Die LHM ist Trägerin von Meisterschulen folgender Fachrichtungen:

Buchbinder, Gold- und Silberschmiedehandwerk, Holzbildhauerhandwerk, Konditorenhandwerk, Maler- und Lackiererhandwerk, Modellistik (Deutsche Meisterschule für Mode), Orthopädietechnik, Schreinerhandwerk, Vergolderhandwerk,

Budget:

Produkt städt. Fachschulen	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	333.500	280.700	52.800
Dienstbezüge aktiv	7.434.600	7.549.600	-115.000
Sonstige Personalausgaben	3.278.500	3.404.300	-125.800
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst. Kosten d.Hausbewirtschaftung *	642.000	515.800	126.200
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	17.800	23.600	-5.800
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	11.706.400	11.774.000	-67.600
Zentrale Verrechnungen	129.000	142.000	-13.000
Produktbudget	11.835.400	11.916.000	-80.600
			-0,68%

* Ansatzkorrektur im Bereich Sonstige Hausbewirtschaftung

Haushaltssolidierung: Durch eine Begrenzung der Zahl der Klassen werden Einsparungen in Höhe von 115.000 € erwartet.

**6.5 Produkt „Bildung und Erziehung an städtischen Fachoberschulen“
Produkt Nr. 3.5 (UA 2600)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Schuljahr	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006 (Prognose)
Schülerinnen			1211	
Schüler			855	
Gesamt	2200	2090	2066	2075
Klassen	78	75	72	73
JWST	2712	2658	2572	2614
Lehrer/Klasse	1,51	1,54	1,49	1,49

Insgesamt 2 Schulen in 3 Schulgebäuden (inkl. Filiale).

Die Ausbildung erfolgt in drei Ausbildungsrichtungen.

1. Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege
2. Sozialwesen
3. Gestaltung

Die Fachoberschulen bieten Schülerinnen und Schülern, die im Gymnasium, der Realschule oder der Wirtschaftsschule den mittleren Schulabschluss erworben haben, die Möglichkeit in zwei Schuljahren die allgemeine Fachhochschulreife zu erwerben. In der 11. Klasse absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein halbjähriges berufsbezogenes Praktikum. Der erfolgreiche Abschluss dieses Praktikums ist Voraussetzung für die Versetzung in die 12. Klasse.

Seit dem Schuljahr 2004/2005 baut der Staat eine staatliche Fachoberschule Wirtschaft auf.

Budget:

Produkt städt. Fachoberschulen	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	144.900	149.800	-4.900
Dienstbezüge aktiv	6.314.900	6.485.900	-171.000
Sonstige Personalausgaben	3.030.600	3.194.400	-163.800
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst. Kosten d. Hausbewirtschaftung *	582.300	704.900	-122.600
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	14.000	26.900	-12.900
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	10.086.700	10.561.900	-475.200
Zentrale Verrechnungen	2.245.300	2.287.700	-42.400
Produktbudget	12.332.000	12.849.600	-517.600
			-4,03%

* Ansatzkorrektur im Bereich Reinigung

Haushaltssolidierung: Durch eine Begrenzung der Zahl der Klassen in den Ausbildungsrichtungen Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege und Gestaltung werden Einsparungen in Höhe von 171.000 € erwartet. Dem steht eine Erhöhung der Klassenzahlen in der Ausbildungsrichtung Sozialwesen gegenüber, die durch stark steigende Anmeldezahlen bedingt ist. Hohe Klassenstärken in den 11. Klassen und eine vermutlich hohe Repetentenquote in den 12. Klassen führen zu einer Steigerung der 12. Klassen um eine Klasse im Bereich Gestaltung. Das gleiche gilt möglicherweise für die 12. Kl. FOS Wirtschaft. Eine entsprechende Korrektur der Personalkosten im Lehrdienst erfolgt im 1. Nachtrag 2006. Die Mehrung wird in der Produktgruppe 3 aufgefangen.

6.6 Produkt „Bildung und Erziehung an städtischen Berufsoberschulen“ UA 2650

Produkt Nr. 3.6 (UA 2650)

Kurzbeschreibung des Produkts

	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006 (Prognose)
Schülerinnen			662	
Schüler			416	
Gesamt	1493	1170	1078	1020
Klassen	58	45	40	37
JWST	2632	2091	1773	1694
Lehrer/Klasse	1,98	2,02	1,85	1,91

Insgesamt 2 Schulen in 2 Schulgebäuden.

Die Ausbildung erfolgt an 2 Berufsoberschulen mit den Ausbildungsrichtungen
-Sozialwesen und
-Wirtschaft

Die Berufsoberschulen ermöglichen Bewerberinnen und Bewerbern mit abgeschlossener einschlägiger Berufsausbildung folgende Abschlüsse:

- Mittlerer Bildungsabschluss nach erfolgreichem Bestehen einer Aufnahmeprüfung in die Vorstufe und Bestehen der Vorstufe für Bewerberinnen und Bewerber mit entsprechender beruflicher Vorbildung
- Allgemeine Fachhochschulreife
- Fachgebundene Hochschulreife
- Allgemeine Hochschulreife bei Nachweis einer zweiten Fremdsprache

Ab Schuljahr 2004/2005 hat der Staat eine BOS Wirtschaft errichtet.

Budget:

Produkt städt.	Anmeldung	Ansatz	Differenz
Berufsoberschulen	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	65.000	68.100	-3.100
Dienstbezüge aktiv	6.123.800	7.002.800	-879.000
Sonstige Personalausgaben	2.869.800	3.190.400	-320.600
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst.Kosten d.Hausbewirtschaftung *	1.416.100	1.274.700	141.400
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	17.800	28.100	-10.300
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	10.492.500	11.564.100	-1.071.600
Zentrale Verrechnungen	375.000	339.700	35.300
Produktbudget	10.867.500	11.903.800	-1.036.300
			-8,71%

* Ansatzkorrektur im Bereich Reinigung

Die Dienstbezüge schließen Abordnungen an den Staat in Höhe von ca. 300 JWST ein, für die eine Refinanzierung erfolgt.

Haushaltskonsolidierung: Durch eine Begrenzung der Zahl der Klassen in der BOS Wirtschaft werden Einsparungen in Höhe von 879.000 € erwartet.

**6.7 Produkt „Bildung und Erziehung an städt. Fachakademien“
Produkt Nr. 3.7 (UA 2512)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Schuljahr	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006 (Prognose)
Schülerinnen			1550	
Schüler			317	
Gesamt	1327	1286	1867* (1268)	1914* (1236)
Klassen	52	51	71 (50)	70 (49)
JWST	4405	4476	4436	4355

* einschließlich derjenigen Schülerinnen und Schüler, die an der FAK Sozialpädagogik ihr berufsvorbereitendes Praktikum ableisten.

Insgesamt 5 Schulen in 5 Schulgebäuden (ohne Zweckverband Augenoptik).

Das Studium an einer Fachakademie kann ähnlich wie die Fachschule eine abgeschlossene Berufsausbildung vertiefen. Es erweitert die Allgemeinbildung und bereitet auf eine gehobene berufliche Laufbahn vor. Die Studierenden erwerben durch den Abschluss des Studiums einen Berufsabschluss. Die Fachakademien unterscheiden sich je nach Fachrichtung in den Aufnahmebedingungen. Das Studium an einer Fachakademie dauert je nach Ausbildungsrichtung zwischen zwei und fünf Jahren.

Wie beim Abschluss der Fachschule können auch Absolventen der Fachakademie oder Studierende im letzten Schuljahr über eine Ergänzungsprüfung die Fachhochschulreife erwerben, die zum Studium an Fachhochschulen berechtigt. Wer zudem im Abschlusszeugnis der Fachakademie und in der Ergänzungsprüfung jeweils die Gesamtpfungsnote „sehr gut“ erreicht, erhält damit automatisch die fachgebundene Hochschulreife.

Die LHM ist Trägerin von Fachakademien in folgenden Bereichen:

Fremdsprachenberufe (Zugang ab 2003/2004 per Satzung geregelt), Hauswirtschaft, Heilpädagogik, Musik, Sozialpädagogik

Budget:

Produkt städt.Fachakademien	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	223.500	190.000	33.500
Dienstbezüge aktiv	11.722.800	11.750.800	-28.000
Sonstige Personalausgaben	1.659.000	1.671.500	-12.500
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst.Kosten d.Hausbewirtschaftung	1.403.100	1.785.400	-382.300
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	24.000	26.400	-2.400
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	15.032.400	15.424.100	-391.700
Zentrale Verrechnungen	409.300	340.200	69.100
Produktbudget	15.441.700	15.764.300	-322.600
			-2,05%

Haushaltskonsolidierung: Durch eine Begrenzung der Zahl der Klassen werden Einsparungen in Höhe von 28.000 € erwartet.

Das Richard-Strauss-Konservatorium soll 2007 an die staatliche Hochschule für Musik angegliedert werden. Der Konsolidierungsbeitrag kommt erst ab 2007 zum Tragen.

6.8 Produkt „Beitrag zur Bildung und Erziehung an den Schulen der Zweckverbände“ Produkt Nr. 3.8

Kurzbeschreibung des Produkts (UA 2520) Zweckverband Handwerkerhof

Schuljahr	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006 (Prognose)
Schüler/innen	360	363	385	393
Klassen	16	16	16	16
JWST	1072	1081	1094	1094

Insgesamt 7 Schulen in einem Schulgebäude.

Die Handwerkskammer für München und Oberbayern und die Landeshauptstadt München bilden den Zweckverband zur Errichtung und zum Betrieb von Meisterschulen in der Gewerbeförderungszentrale der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Derzeit werden folgende Handwerkszweige in Meisterschulen betrieben:
Meisterschule für das Elektrohandwerk, für Feinwerkmechaniker, für Friseure, für Installateur- und Heizungsbauer, für Landmaschinenmechaniker, für Metallbauer, für Zahntechniker

Zweckverband Augenoptik (UA 2521)

Schuljahr	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006 (Prognose)
Schüler/innen	182	190	180	180
Klassen	6	6	6	6
JWST	464	464	464	464

Eine Einrichtung in einem Schulgebäude.

Die Landeshauptstadt München trägt den Personalaufwand für den Handwerkerhof, der abzüglich der Zuschüsse im Jahr 2006 mit 1.579.800 € (im Jahr 2005 :1.792.500 €) angesetzt ist. Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt an der Verbandsumlage mit 260.500 € (im Jahr 2005:260.400 €). Die Verbandsumlage für die Fachakademie Augenoptik beinhaltet den Personalaufwand und beläuft sich auf ca. 851.800 €.

**6.9 Produkt „Schulaufwandsträgerschaft für die Bildung und Erziehung an staatlichen beruflichen Schulen“
Produkt Nr. 3.9 (neue UA 2431, 2651, 2610)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Staatliche Wirtschaftsschule UA 2431

Schuljahr	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/2005	
Schüler/innen				88	193	
Klassen				3	7	

Eine Schule in einem Schulgebäude (Institutstraße) mit Filiale (Klostergarten). Die staatliche Wirtschaftsschule München (errichtet im Schuljahr 2003/2004) bietet nur die zweistufige Form der Wirtschaftsschule an. Diese seit dem Schuljahr 2001/02 neu eingeführte zweistufige Form der Wirtschaftsschule baut auf dem Qualifizierenden Hauptschulabschluss auf und bietet Schulabbrechern und Schulabbrecherinnen aus Gymnasien, Realschulen sowie Hauptschulen mit M-Zug die Möglichkeit, einen mittleren Schulabschluss zu erreichen.

Budget

Produkt staatl. Wirtschaftsschule	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	17.300	25.000	-7.700
Dienstbezüge aktiv	0	0	0
Anteil Schullast	0	0	0
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst. Kosten d. Hausbewirtschaftung	0	0	0
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	1.600	2.100	-500
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	18.900	27.100	-8.200
Zentrale Verrechnungen	0	0	0
Produktbudget	18.900	27.100	-8.200
			-30,26%

Der höhere Ansatz im Jahr 2005 war notwendig durch höhere Ausgaben zur Erstausrüstung insbesondere mit Lernmaterial.

Staatl. BOS UA 2651

Schuljahr	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/2005
Schüler/innen				418	599
Klassen				16	22

Insgesamt: 2 staatliche Berufsoberschulen der Ausbildungsrichtungen Technik und Wirtschaft in 3 Schulgebäuden (inkl. Filiale) . Die BOS Wirtschaft wurde zum Schuljahr 2004/05 neu errichtet.

Budget

Produkt Staatl. BOS	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	62.000	59.000	3.000
Dienstbezüge aktiv	0	0	0
Sonstige Personalausgaben	0	0	0
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst.Kosten d.Hausbewirtschaftung	0	0	0
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	6.500	12.500	-6.000
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	68.500	71.500	-3.000
Zentrale Verrechnungen	22.200	0	22.200
Produktbudget	90.700	71.500	19.200
			26,85%

Staatl. FOS UA 2610

Schuljahr	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/2005
Schüler/innen				749	735
Klassen				29	29

Insgesamt: 2 staatliche Fachoberschulen der Fachrichtung Technik und Wirtschaft in 4 Schulgebäuden (inkl. Filialen). Die FOS Wirtschaft wurde zum Schuljahr 2004/05 neu errichtet.

Budget

Produkt Staatl. FOS	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	230.800	237.300	-6.500
Dienstbezüge aktiv	0	0	0
Anteil Schullast	56.300	56.300	0
Ausgaben Bereich Unterhalt, sonst.Kosten d.Hausbewirtschaftung	397.300	408.000	-10.700
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	8.000	14.700	-6.700
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	692.400	716.300	-23.900
Zentrale Verrechnungen	903.500	859.800	43.700
Produktbudget	1.595.900	1.576.100	19.800
			1,26%

7. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 4

„Bildung, Erziehung und Betreuung an Gymnasien, Schulen des zweiten Bildungswegs und Schulen besonderer Art“

(UA 2300, 2310, 2320, 2330, 2800, 2160)

Produkte

Bildung, Erziehung und Betreuung an städtischen Gymnasien

Bildung, Erziehung und Betreuung an städtischen Schulen besonderer Art

Bildung, Erziehung und Betreuung an städtischen Schulen des zweiten Bildungsweges

Sachaufwandsträgerschaft an staatlichen Gymnasien

Beitrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung an den Schulen der Zweckverbände

7.1 Produkt „Bildung, Erziehung und Betreuung an städtischen Gymnasien“ Produkt Nr. 4.1 (UA 2300)

Kurzbeschreibung des Produkts:

Das Produkt umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung an insgesamt 14 städt. Gymnasien. An diesen werden ca. 12.600 Mädchen und Jungen in etwa 500 Klassen unterrichtet. Den Schülerinnen und Schülern werden während ihrer Schulzeit an den städt. Gymnasien eine fundierte Allgemeinbildung sowie die Orientierungs- und Weiterentwicklungsfähigkeit für Studium oder Berufswelt in verschiedenen Ausbildungsrichtungen vermittelt. Zum Schuljahr 2005/06 sind folgende Gymnasialzweige eingerichtet:

- an 12 Gymnasien wird die Ausbildungsrichtung sprachliches Gymnasium mit verschiedenen Sprachenfolgen angeboten
- an 7 Gymnasien wird die Ausbildungsrichtung naturwissenschaftlich--technologisches Gymnasium angeboten
- an 4 Gymnasien wird die Ausbildungsrichtung wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Gymnasium
 - davon 3 mit sozialwissenschaftlichem Profil
 - davon 1 mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil angeboten

Die städt. Gymnasien werden im Schuljahr 2005/2006 in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 als 8-jährige Gymnasien mit kommunalem Profil geführt. Ab der 8. Jahrgangsstufe werden die Schülerinnen und Schüler in der 9-jährigen Ausbildungsform zum Abitur geführt. Mit bestandener Abiturprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler die allgemeine Hochschulreife.

Auf Grund des Stadtratsbeschlusses vom 04.02.2003 werden an den städt. Gymnasien jährlich maximal 50 Eingangsklassen gebildet. Darüber hinaus werden für die Schülerinnen und Schüler mit bestandener Realschulabschluss in der 10. Jahrgangsstufe insgesamt drei Übergangs- sowie in der Jahrgangsstufe 11 eine Anschlussklasse gebildet.

Besonders hervorzuheben sind die Förderung der schwer sehbehinderten und blinden Jugendlichen am Städt. Adolf-Weber-Gymnasium sowie die Leistungssportklassen am Städt. Theodolinden-Gymnasium. Im Rahmen des Projekts „Digitales Klassenzimmer“ am Städt. Thomas-Mann-Gymnasium erfolgt die Unterrichtsübertragung ans Krankbett.

Spezielle Förder- und Betreuungsangebote werden den Jugendlichen in unterschiedlichster Weise an den städt. Gymnasien angeboten. Folgende Angebote können im Schuljahr 2004/05 realisiert werden:

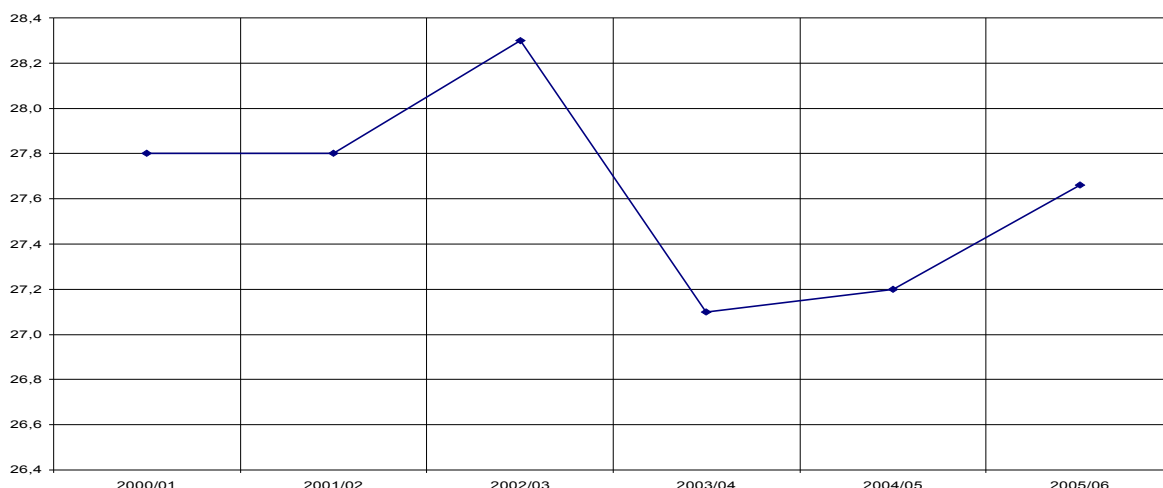
- an allen städt. Gymnasien werden in der Jahrgangsstufe 6 insgesamt 4 Intensivierungsstunden erteilt.
- das Städt. Elsa-Brändström-Gymnasium wird in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 und das Städt. Luisengymnasium wird in Jahrgangsstufe 5 als Ganztagsgymnasien geführt.

- am Städt. Luisengymnasium gibt es in Jahrgangsstufe 6 die Pädagogische Nachmittagsbetreuung.
- an drei Gymnasien werden in der 5. und 6. Jahrgangsstufe insgesamt 5 rhythmisierte Ganztagesklassen eingerichtet.
- an zwölf Gymnasien werden sowohl in den Jahrgangsstufen 5 mit 7 additive Ergänzungsangebote organisiert.
- an fünf Gymnasien sind Tagesheime eingerichtet.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insgesamt 14 städt. Gymnasien in 12 Gebäuden und 2 Schulzentren:

Schuljahr	2002/03			2003/04			2004/05			2005/06 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	12306	5270	7036	12206	5268	6938	12262	5387	6875	12699
davon 5. - 11. Klasse	10046	4389	5657	10068	4425	5643	10093	4501	5592	10316
davon 12. - 13. Klasse	2260	881	1379	2138	843	1295	2169	886	1283	2383
Klassen - Gesamt	494			491			491			501
davon 5. - 11. Klasse	369			371			371			367
davon Eingangsklassen	50			50			50			50
davon 12. - 13. Klasse	125			120			120			134
Schüler/Klasse (5. - 11.)	28,3			27,1			27,2			27,7
Anzahl theor. Lehrer	821,3			820,9			822,8			872,2
Lehrer/Klasse	1,66			1,67			1,64			1,67
JWST	19.710			19.701			20.311			21.529

Entwicklung der Schüler/Klasse-Relation



Ziele 2006:

Das 8-jährige Gymnasium ist in den Jahrgangsstufen 5 mit 7 als Regelgymnasium für alle städtischen Schulen eingeführt. Ergänzende Ganztagsangebote werden bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt. Entsprechende Investitionsmittel sind eingesetzt, IZBB Mittel wurden und werden beantragt.

Die Förder- und Beratungsmaßnahmen sind mit dem Ziel entwickelt, den Anteil von Schülerinnen und Schülern, die das Gymnasium abbrechen, zu senken.

Budget

Produkt: Städt. Gymnasien	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	2.660.300	2.272.300	388.000
Dienstbezüge aktiv (ohne TH)	53.192.100	51.661.100	1.531.000
Sonstige Personalausgaben (ohne TH)	23.895.000	24.194.300	-299.300
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft *	5.377.700	6.918.300	-1.540.600
Sonstige schulbez. Finanzpositionen*	390.200	1.589.000	-1.198.800
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	85.515.300	86.635.000	-1.119.700
Zentrale Verrechnungen	17.053.500	17.423.800	-370.300
Produktbudget	102.568.800	104.058.800	-1.490.000
			-1,43%

* Im Jahr 2005 wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt (Flachdach Schulschwimmbad).

Haushaltskonsolidierung:

Mit Beschluss vom 19.02.2002 hat der Stadtrat die Zahl der Eingangsklassen an städt. Gymnasien auf insgesamt 50 begrenzt. Der sich dadurch ergebende jährliche Einsparereffekt beträgt 600.000 €. Dieser Entlastung steht ein Mehrbedarf in Höhe von 2.131.000 € gegenüber, der sowohl durch Erhöhungen im Bestand als auch durch die Einführung von G8 verursacht wird.

Die zeitgleiche Einführung von Ganztagsangeboten an städt. Gymnasien wird im kommenden Haushaltsjahr gegenfinanziert sowohl durch Einspareffekte auf Grund der Arbeitszeitverlängerung bei Lehrkräften als auch durch Einnahmeerhöhungen aus Projektmitteln „Förderung der Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 – 10“. Eine Veränderung des Personalbudgets ist deshalb nicht erforderlich.

**7.2 Produkt „Bildung, Erziehung und Betreuung an städtischen Schulen besonderer Art“
Produkt Nr. 4.2 (UA 2160 und UA 2800)**

Kurzbeschreibung des Produkts:

Das Produkt umfasst die Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe mit Tagesheim sowie die Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule als Ganztagschule. An beiden Schulen werden annähernd 1700 Mädchen und Jungen in ca. 60 Klassen unterrichtet. Bei beiden Einrichtungen ist die Entscheidung hinsichtlich des angestrebten Schulabschlusses nicht zu Beginn der Ausbildung nötig.

- An der Städt. Schulartunabhängigen Orientierungsstufe wird die Entscheidung im Anschluss an die 6. Jahrgangsstufe mit Beendigung des Schulbesuchs an dieser Schule getroffen.
Mit Beschluss des Stadtrats vom 11.05.2005 wird die Anzahl der Eingangsklassen an der Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe in den Schuljahren 2005/06 und 2006/07 um jeweils eine Eingangsklasse reduziert.
- An der Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule wird die Entscheidung zu Beginn der 9. Jahrgangsstufe getroffen. Die Schule wird in Form einer Gesamtschule geführt und bietet folgende Ausbildungsmöglichkeiten:
 - Hauptschulzweig
 - Realschule mit den technischen und kaufmännischen Zweigen
 - naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium mit der Sprachenfolge E/F

Die Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule ermöglicht den Schülerinnen und Schülern den Hauptschulabschluss einschließlich des qualifizierenden Hauptschulabschlusses, den Abschluss mit der Mittleren Reife sowie den Erwerb der Oberstufenreife.

Städtische Schulartunabhängige Orientierungsstufe im Schulzentrum an der Quidestraße

Schuljahr	2002/03			2003/04			2004/2005			2005/06 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	754	402	352	736	396	340	714	375	339	705
Klassen	24			24			24			23
JWSt	1244			1182			1249			1215
Lehrer/Klasse	2,02			1,94			2			2

Budget:

Produkt: Städt. Schulartunabhängige Orientierungsstufe	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	34.600	49.900	-15.300
Dienstbezüge aktiv	1.962.500	1.962.500	0
Sonstige Personalausgaben	1.923.200	1.926.500	-3.300
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft	0	0	0
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	2.400	1.900	500
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	3.922.700	3.940.800	-18.100
Zentrale Verrechnungen	4.100	4.600	-500
Produktbudget	3.926.800	3.945.400	-18.600
			-0,47%

Gleicher Ansatz bei aktiven Dienstbezügen trotz verringerter JWSt aufgrund des Ausgleichs des bestehenden strukturellen Defizits

Städtische Willy-Brandt-Gesamtschule in einem Gebäude

Schuljahr	2002/03			2003/04			2004/05			2005/06 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	931	477	454	961	498	463	987	512	475	986
Klassen	35			37			38			38
JWSt	1611			1650			1703			1714
Lehrer/Klasse	1,82			1,76			1,74			1,75

Budget:

Produkt: Städt. Willy-Brandt-Gesamtschule	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	165.600	187.100	-21.500
Dienstbezüge aktiv (ohne TH)	3.424.400	3.424.400	0
Sonstige Personalausgaben (ohne TH)	2.252.600	2.318.800	-66.200
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft	938.000	767.900	170.100
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	17.300	19.900	-2.600
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	6.797.900	6.718.100	79.800
Zentrale Verrechnungen	2.383.800	2.041.900	341.900
Produktbudget	9.181.700	8.760.000	421.700
			4,81%

**7.3 Produkt „ Bildung, Erziehung und Betreuung an städtischen Schulen des Zweiten Bildungswegs“
Produkt Nr. 4.3 (UA 2310 und UA 2330)**

Kurzbeschreibung des Produkts:

Das Produkt umfasst das Städt. Abendgymnasium sowie das Städt. Münchenkolleg mit insgesamt ca. 580 Schülerinnen und Schülern in 24 Klassen. Beide Einrichtungen ermöglichen Erwachsenen die zusätzliche Qualifikation der allgemeinen Hochschulreife. Am Städt. Abendgymnasium findet der Schulbesuch neben der Berufstätigkeit statt. Die Vorbereitung für Studium oder Berufswelt erfolgt an beiden Einrichtungen während der 4-jährigen Schulzeit und wird in verschiedenen Ausbildungsrichtungen ermöglicht:

- Städt. Abendgymnasium mit sprachlicher, naturwissenschaftlich-technologischer und wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Ausbildungsrichtung mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil.
- Städt. Münchenkolleg mit sprachlicher Ausbildungsrichtung.

Mit der bestandenen Abschlussprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler die allgemeine Hochschulreife, die ihnen den Weg an eine Hochschule oder in einen anerkannten Ausbildungsberuf ermöglicht.

Städtisches Abendgymnasium im Anton-Fingerle-Zentrum

Schuljahr	2002/03			2003/04			2004/05			2005/06 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	312	126	186	308	145	163	303	141	162	312
Klassen	13			12			12			12
JWSt	469			455			469			472
Lehrer/Klasse	1,50			1,58			1,58			1,59

Budget:

Produkt: Städt. Abendgymnasium	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	19.300	25.900	-6.600
Dienstbezüge aktiv	1.409.200	1.409.200	0
Sonstige Personalausgaben	621.400	612.700	8.700
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft		0	0
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	2.700	3.000	-300
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	2.052.600	2.050.800	1.800
Zentrale Verrechnungen	2.900	2.300	600
Produktbudget	2.055.500	2.053.100	2.400
			0,12%

Städtisches Münchenkolleg im Anton-Fingerle-Zentrum

Schuljahr	2002/03			2003/04			2004/05			2005/06 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	268	121	147	272	130	142	293	143	150	300
Klassen	11			11			12			12
JWSt	516			510			516			520
Lehrer/Klasse	1,95			1,93			1,74			1,76

Budget

Produkt: Städt. Münchenkolleg	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	28.900	32.800	-3.900
Dienstbezüge aktiv	1.646.000	1.646.000	0
Sonstige Personalausgaben	702.000	764.900	-62.900
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft	919.400	1.055.100	-135.700
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	7.200	8.300	-1.100
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	3.303.500	3.507.100	-203.600
Zentrale Verrechnungen	2.279.600	2.255.400	24.200
Produktbudget	5.583.100	5.762.500	-179.400
			-3,11%

7.4 Produkt „Schulaufwandsträgerschaft an staatlichen Gymnasien“ Produkt Nr. 4.4 (UA 2320)

Kurzbeschreibung des Produkts:

An 22 staatlichen Gymnasien in der Schulaufwandsträgerschaft der Landeshauptstadt München (ohne Max-Josef-Stift) werden annähernd 17.500 Schülerinnen und Schüler in etwa 695 Klassen unterrichtet. Den Schülerinnen und Schülern wird während ihrer Schulzeit eine fundierte Allgemeinbildung sowie die Orientierungs- und Weiterentwicklungsfähigkeit für Studium oder Berufswelt in verschiedenen Ausbildungsrichtungen vermittelt. Zum Schuljahr 2005/06 sind folgende Gymnasialzweige eingerichtet:

- 20 sprachliche Gymnasien mit verschiedenen Sprachenfolgen
 davon 6 humanistische Gymnasien
- 11 naturwissenschaftlich-technologische Gymnasien
- 1 musisches Gymnasium

Die staatl. Gymnasien werden im Schuljahr 2005/2006 in den Jahrgangsstufen 5,6 und 7 als 8-jährige Gymnasien geführt. Ab der 8. Jahrgangsstufe werden die Schülerinnen und Schüler in der 9-jährigen Ausbildungsform zum Abitur geführt und erlangen dort mit bestandener Abiturprüfung die allgemeine Hochschulreife. Das Staatl. Asam-Gymnasium führt den Schulversuch 8-jährige Ausbildungsform in Ganztagsform im Schuljahr 2005/06 mit je einer Klasse in den Jahrgangsstufen 5 mit 8 fort.

Entwicklung der Schüler -und Klassenzahlen an 22 staatlichen Gymnasien in 22 Gebäuden:

Schuljahr	2002/03			2003/04			2004/05			2005/06 (Progn.)
	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.	m	w	ges.
Schülerinnen und Schüler	16327	8981	7346	16682	9159	7523	17279	9417	7862	17834
davon 5. - 11. Klasse	13433	7469	5964	13777	7671	6106	14297	7877	6420	14625
davon 12. - 13. Klasse	2894	1512	1382	2905	1488	1417	2982	1540	1442	3209
Klassen - Gesamt	670			687			704			733
davon 5. - 11. Klasse	509			524			540			554
davon Eingangsklassen	80			80			86			87
davon 12. - 13. Klasse	161			163			164			179
Schüler/Klasse (5. - 11.)	26,4			26,3			26,5			26,4

Ziel 2006:

Die Einrichtungen entsprechen modernen pädagogischen und sicherheitsspezifischen Standards. Investitionsmittel sind eingesetzt, IZBB Mittel wurden und werden beantragt.

Budget

Produkt: Schulaufwandsträger- schaft an staatl. Gymnasien	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	3.022.800	2.999.500	23.300
Dienstbezüge aktiv	1.150.200	1.150.200	0
Sonstige Personalausgaben	459.000	422.800	36.200
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft	6.635.200	6.940.100	-304.900
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	1.418.800	1.427.100	-8.300
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	12.686.000	12.939.700	-253.700
Zentrale Verrechnungen	17.341.200	17.788.100	-446.900
Produktbudget	30.027.200	30.727.800	-700.600
			-2,28%

7.5 Produkt „Beitrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung an den Schulen der Zweckverbände (Produkt Nr. 4.5)“

Kurzbeschreibung des Produkts:

Die Landeshauptstadt München ist zusammen mit der Gemeinde Pullach und dem Landkreis München Mitglied des Zweckverbandes „Staatliches Gymnasium Pullach im Isartal“. Das Gymnasium bietet neben der sprachlichen, die naturwissenschaftlich-technologische Ausbildungsrichtung an.

Beginnend mit Schuljahr 2004/05 in den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird auf die 8-jährige Ausbildungsform umgestellt.

Schuljahr	2002/03	2003/04	2004/05	2004/05 (Prognose)
Schülerinnen und Schüler	678	683	712	742
davon aus München	245	282	282	282
Klassen	25	28	26	29

Budget:

Die Zuwendung an den Zweckverband Pullach beträgt im Haushaltsjahr 2006 128.000 €. (Haushaltsjahr 2005:128.000 €).

**8. Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 5
„Bildung, Erziehung und Betreuung an Realschulen“
(UA 2200, 2210, 2220)**

Produkte

Bildung, Erziehung und Betreuung an städtischen Realschulen
 Bildung, Erziehung und Betreuung an der Städt. Franz-Auweck-Abendschule
 Schulaufwandsträgerschaft für die staatlichen Realschulen

**8.1 Produkt „Bildung, Erziehung und Betreuung an städtischen Realschulen“
Produkt Nr. 5.1 (UA 2200)**

Kurzbeschreibung des Produkts

An den 20 Realschulen werden derzeit in den vier Ausbildungsrichtungen Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch, Betriebswirtschaftlich-kaufmännisch, Sprachlich und Musisch-gestaltend/ Sozial eine fundierte Allgemeinbildung sowie Grundlagen für eine berufliche Bildung vermittelt.

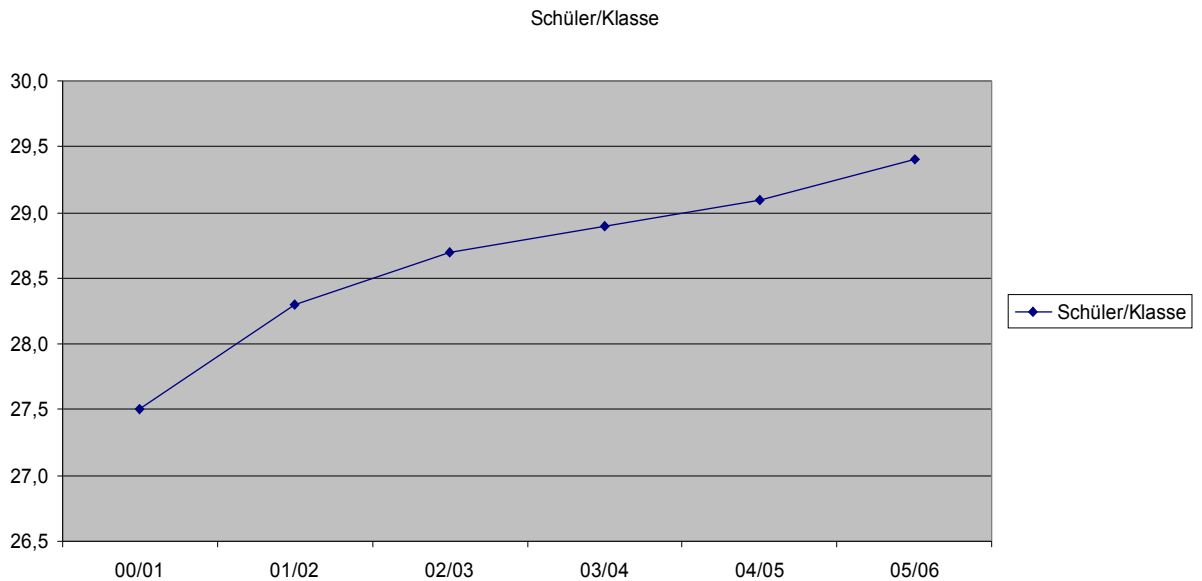
Mit der bestandenen Abschlussprüfung erlangen die Schülerinnen und Schüler den Realschulabschluss, einen mittleren Bildungsabschluss, der ihnen den Weg in einen anerkannten Ausbildungsberuf bzw. in eine weiterführende schulische Einrichtung eröffnet.

Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache können in internationalen Klassen zusätzlichen Förderunterricht in Deutsch, Englisch und Mathematik erhalten.

Alle 20 städtischen Realschulen bieten eine Pädagogische Nachmittagsbetreuung als Form der offenen Ganztagschule an. Die Weiterentwicklung hin zur gebundenen Form erfolgt bereits in rhythmisierten Ganztagsklassen an sieben städtischen Realschulen.

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an insg. 20 städt. Realschulen in 20 Gebäuden :

	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06 (Progn.)
Schülerinnen	4.262	4.729	4.910	4.994	5.036	5.100
Schüler	4.121	4.652	4.954	4.974	4.954	5.050
Gesamt	8.383	9.381	9.864	9.968	9.990	10.150
Klassen	305	332	344	345	345	345
Schüler/Klasse	27,5	28,3	28,7	28,9	29,0	29,4
Relation Lehrer/Klasse	1,74	1,73	1,71	1,72	1,69	1,71
JWST	13.728	15.340	15.471	15.627	16.013	16.171



Ziele 2006

Fertigstellung und Umsetzung der medienpädagogischen Entwicklungspläne, weitere Systematisierung und Verstetigung des QSE-Prozesses einschließlich Evaluation an allen städtischen Realschulen.
 Weitere Umsetzung der rhythmisierten Ganztagschule entsprechend der Bedarfslage.

Budget

Produkt: Städt. Realschulen	Anmeldung 2006 in €	Ansatz 2005 in €	Differenz
Schulbudget im eigentlichen Sinne	1.444.100	1.457.500	-13.400
Dienstbezüge aktiv	36.191.100	35.827.900	363.200
Sonstige Personalausgaben	13.904.400	14.017.100	-112.700
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft	7.061.500	6.251.100	810.400
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	154.000	145.800	8.200
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	58.755.100	57.699.400	1.055.700
Zentrale Verrechnungen	16.706.400	17.027.500	-321.100
Produktbudget	75.461.500	74.726.900	734.600
			0,98%

Haushaltskonsolidierung.

Für den Bereich der Realschulen wurde eine Begrenzungssatzung erlassen. Zur Vermeidung von sonst notwendigen Mehrausgaben in Höhe von ca. 3.915.000 € werden die R4-Klassen schneller abgebaut.

In diesem Jahr werden erneut die steigenden Schülerzahlen im Stadtgebiet aufgefangen. In der Folge haben viele Schülerinnen und Schüler einen wesentlich weiteren Schulweg zurückzulegen, oft quer durch das ganze Stadtgebiet. Des Weiteren ergibt sich eine erneute Erhöhung der Klassenfrequenzen.

**8.2 Produkt „ Bildung, Erziehung und Betreuung an der Städt. Franz-Auweck-Abendschule
Produkt Nr. 5.2 (UA 2210)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Die Franz-Auweck-Abendschule bietet berufstätigen Münchner Bürgerinnen und Bürgern die Chance, auf dem zweiten Bildungsweg im Abendunterricht einen mittleren bzw. höheren Schulabschluss zu erwerben. Die Abendrealschule umfasst drei Schuljahre, angeboten werden die Wahlpflichtfächergruppen II und III. Um die Integration von Migrantinnen und Migranten zu fördern und deren Schulerfolgsquoten zu erhöhen, wird eine erste Klasse als internationale Klasse mit Ergänzungsunterricht Deutsch/Englisch/Mathematik geführt. In den angegliederten Förderklassen der Oberstufe erfolgt die Vorbereitung auf das sogenannte Begabtenabitur in vier Halbjahren.

Städtische Franz-Auweck-Abendschule in einem Gebäude

	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006 (Progn.)
Schülerinnen	211	236	228	223	240
Schüler	141	160	154	167	180
Gesamt	352	396	382	390	420
Klassen	15	15	14	14	13

einschließlich Oberstufenlehrgänge (8 Klassen, ab 2005/2006: 7 Klassen)

Budget:

Produkt: Städt.Franz-Auweck- Abendrealschule	Anmeldung 2006 in €	Ansatz 2005 in €	Differenz
Schulbudget im eigentlichen Sinne	20.800	28.900	-8.100
Dienstbezüge aktiv	790.700	838.700	-48.000
Sonstige Personalausgaben	343.900	360.200	-16.300
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft (in den Räumen von AWG)	0	0	0
Sonstige schulbez. Finanzpositionen	1.600	1.600	0
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	1.157.000	1.229.400	-72.400
Zentrale Verrechnungen	400	600	-200
Produktbudget	1.157.400	1.230.000	-72.600
			-5,90%

Haushaltskonsolidierung:

Die Oberstufenlehrgänge werden um einen Kurs reduziert, was Einsparungen in Höhe von 48.000 € ergibt. Zudem wird die Einnahmenseite verbessert in Form von Entgelten für den Besuch der Oberstufenlehrgänge.

8.3 Produkt „Schulaufwandsträgerschaft für die staatlichen Realschulen“ Produkt Nr. 5.3 (UA 2220)

Kurzbeschreibung des Produkts

Im Rahmen der Schulaufwandsträgerschaft wird der Schul- und Unterrichtsbetrieb an den beiden staatlichen Realschulen München I und II und der neuen staatlichen Realschule München III (ab Schuljahr 2003/2004) mit gesichert, indem die Landeshauptstadt München für Lehr- und Unterrichtsmittel sowie die Einrichtung der Gebäude gemäß Schüler- und Klassenzahl aufkommt.

3 Schulen in 3 städt. Schulgebäuden

Schuljahr	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006 (Prognose)
Schülerinnen	675	656	672	717	720
Schüler	850	833	855	860	870
Gesamt	1.525	1.489	1.527	1.577	1.590
Klassen	52	52	57	56	60

Budget:

Produkt: Staatl. Realschulen	Anmeldung	Ansatz	Differenz
	2006 in €	2005 in €	
Schulbudget im eigentlichen Sinne	218.600	178.600	40.000
Dienstbezüge aktiv	101.300	101.300	0
Sonstige Personalausgaben	38.700	40.800	-2.100
Ausgaben Bereich Unterhalt, Hauswirtschaft	1.104.300	1.238.700	-134.400
Sonst. schulbez. Finanzpositionen	274.400	274.500	-100
Gesamtkosten ohne kalk. Kosten	1.737.300	1.833.900	-96.600
Zentrale Verrechnungen	2.933.600	2.994.800	-61.200
Produktbudget	4.670.900	4.828.700	-157.800
			-3,27%

**9 Zielsetzungen und Ressourcen der Produktgruppe 6
"Bildung, Erziehung und Betreuung an Grund-, Haupt- und Förderschulen"
(UA 2110, 2130, 2150, 2700,)**

Produkte

- Schulaufwandsträgerschaft für die Bildung, Erziehung und Betreuung an den Grundschulen
- Schulaufwandsträgerschaft für die Bildung, Erziehung und Betreuung an den Hauptschulen
- Schulaufwandsträgerschaft für die Bildung, Erziehung und Betreuung an den Förderschulen
- Unterrichtsbezogene und –ergänzende Angebote für die Bildung, Erziehung und Betreuung an Grund-, Haupt- und Förderschulen. Ganztagschule/Ganztagsbetreuung
- Schulsozialarbeit im Rahmen der Schulaufwandsträgerschaft

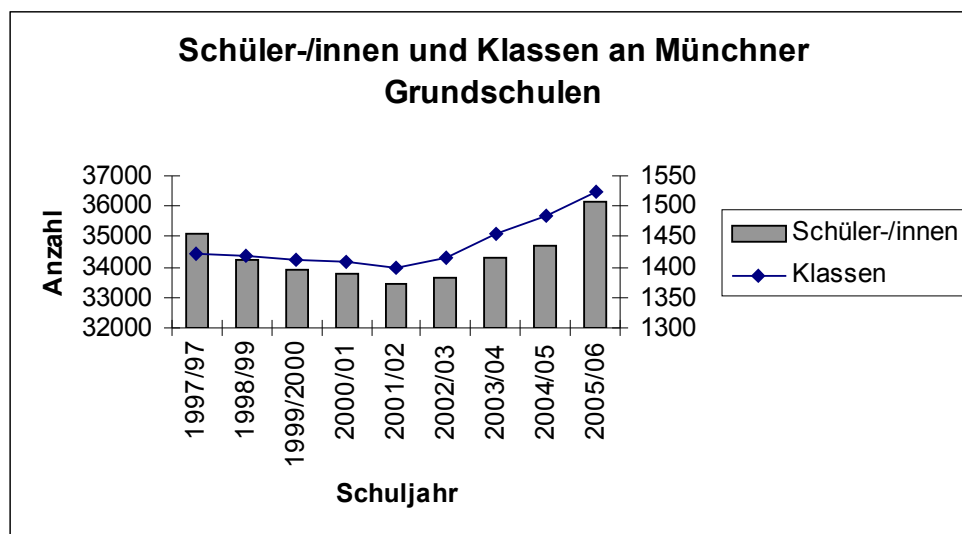
**9.1 Produkt " Schulaufwandsträgerschaft für die Bildung, Erziehung und Betreuung an den Grundschulen"
Produkt Nr. 6.1 (UA 2110)**

Kurzbeschreibung des Produkts

Die Fachabteilung 4 trägt die Produktverantwortung für die Sicherung des Schul- und Unterrichtsbetriebes an staatlichen Grundschulen (derzeit 129 Grundschulen) in eigenen und in Gebäuden mit anderer Nutzung, durch Schaffung der sachlichen und personellen Voraussetzungen in Erfüllung der Aufgabe des Schulaufwandes. Schuler-gänzende Angebote sind wesentliche Bestandteile im Sinne einer zunehmend notwendigen ganztägigen Betreuung.

Schuljahr	2000/0 1	2001/0 2	2002/0 3	2003/0 4	2004/0 5	2005/2006 (Prognose)
Schüler/innen	33.792	33.456	33.648	34.314	34.667	* 36.142
Klassen	1.408	1.399	1.416	1.455	1.483	1.523

*Steigerung durch vorzeitige Schuleinschreibung



Ziel 2006:

Die MÜKOS-Arbeit ist erweitert, evaluiert, Feedback und Controlling aufgebaut.
Modellversuch IPS an 3 Grundschulen.

Budget:

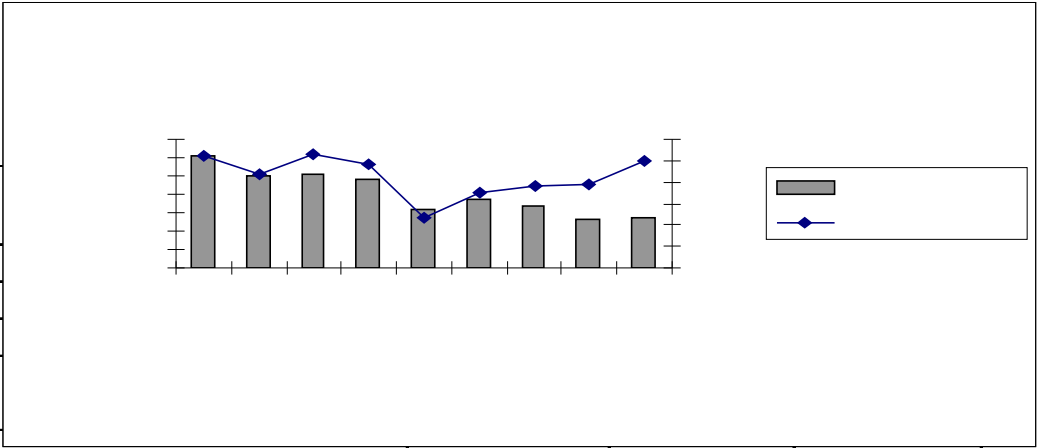
	Anmeldung		

* Im Jahr 2006 konnten zum Zeitpunkt der Beschlussstellung die Mittel für die MÜKOS-Arbeit noch nicht veranschlagt werden.

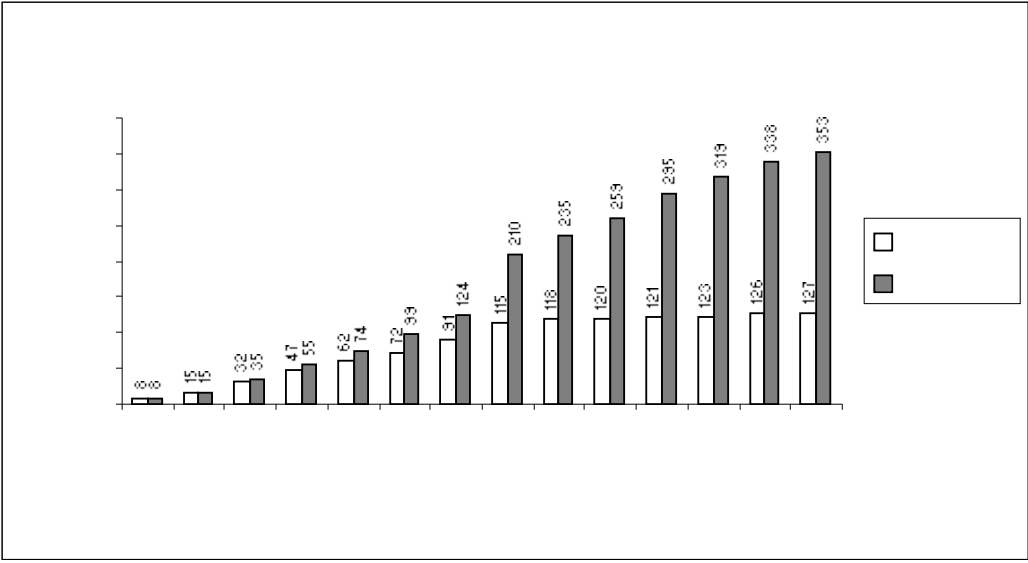
** Im Jahr 2005 wurden umfangreichere Sanierungsmaßnahmen durchgeführt (Flachdach, Schwimmbäder)

Ansätze ohne Mittagsbetreuung, ohne GR. 570.0000 Speisung, Verköstigung

Die Sachkosten enthalten auch die Ausgaben für Tagesheime.



-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-



®

•
•
•

-
-
-
-

